



Geschäftsbericht

MANNHEIMER VERSICHERUNG AG

2019

Überblick¹⁾

MANNHEIMER VERSICHERUNG AG			
	2019	2018	2017

A. Kennzahlen zum selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Versicherungsverträge in Tsd.	813,3	818,9	823,3
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	372,3	353,1	352,0
Veränderung in %	5,4	0,3	4,3
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.) in Mio. €	256,5	243,6	244,4
in % der gebuchten Bruttobeiträge (Selbstbehaltsquote)	69,1	69,0	69,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle des GJ brutto in Mio. €	250,5	239,9	240,9
in % der verdienten Beiträge (GJ-Schadenquote brutto)	67,5	68,0	68,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in Mio. €	155,2	143,3	145,7
in % der verdienten Beiträge f.e.R. (Nettoschadenquote)	60,5	58,8	59,6
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	5,1	16,0	9,7

B. Kennzahlen zum gesamten Versicherungsgeschäft

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	6,5	16,4	10,3
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis in Mio. €	1,6	4,3	9,9
Überschuss vor Steuern in Mio. €	7,2	19,8	19,3
Jahresüberschuss in Mio. €	7,7	9,8	12,1
Eigenkapital in Mio. € ²⁾	85,1	77,4	67,7
in % der Beitragseinnahmen f.e.R. (Eigenkapitalquote)	32,9	31,5	27,5
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. in Mio. €	344,6	340,7	353,6
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	133,3	138,7	143,5
Kapitalanlagen in Mio. €	451,5	451,3	454,0
Nettoverzinsung in % ohne Berücksichtigung der Depotforderungen	3,0	3,5	3,0
Durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre in %	3,2	3,3	3,4
Anzahl der Mitarbeiter ³⁾ im Jahresdurchschnitt (ohne Azubildende)	649	639	622

¹⁾ Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.

²⁾ nach Abzug der Dividendenausschüttung

³⁾ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht grundsätzlich die männliche Form verwendet; jedes Geschlecht ist dabei gleichermaßen gemeint.

Mannheimer Versicherung AG

Augustaanlage 66 – 68165 Mannheim
Handelsregister Amtsgericht Mannheim B 7501

Bericht über das Geschäftsjahr 2019

vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 13. Mai 2020



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	3
Lagebericht	5
1. Grundlagen des Unternehmens	5
2. Wirtschaftsbericht	8
- Rahmenbedingungen	8
- Geschäftsverlauf	11
- Personalbericht	22
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	23
4. Nichtfinanzielle Erklärung	34
5. Erklärung zur Unternehmensführung	34
6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes	37
7. Dank an die Mitarbeiter	37
Jahresabschluss	39
1. Bilanz zum 31. Dezember 2019	40
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	44
3. Anhang	46
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019	46
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	66
- Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2019	78
- Sonstige Angaben	80
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	83
Bericht des Aufsichtsrates	92

Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Rolf Bauer, Haltern am See,
Vorstandsvorsitzender i. R.,
Vorsitzender

Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,
Vorstandsmitglied i. R.,
stellv. Vorsitzender

Diana Bartoschek¹⁾, Worms,
Versicherungsangestellte

Erika Faber-Becker¹⁾, Viernheim,
Versicherungsangestellte

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Ulrich Heidel, Overath,
Vorstandsmitglied i. R.

Roland Keuerleber¹⁾, Mannheim,
Versicherungsangestellter

Karl-Heinz Moll, Köln,
Vorstandsmitglied i. R.

Helga Riedel, Neunkirchen,
stellv. Verbandsdirektorin i. R.

¹⁾ von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,
Vorsitzender

Dr. Gerhard Schmitz, Castrop-Rauxel,
stellv. Vorsitzender,
Finanzen und Personal (bis 31.12.2019),
Kapitalanlagen und Personal (ab 01.01.2020)

Stefan Andersch, Köln,
Produktmanagement und Versicherungstechnik

Alf N. Schlegel, Mannheim,
Risikomanagement und Informatik
(bis 31.12.2019),
Risikomanagement und Rechnungswesen
(ab 01.01.2020)

Jürgen Wörner, Mannheim,
Vertrieb und Marketing

Beirat

Graf Björn Bernadotte,
Insel Mainau,
Geschäftsführer
Lennart-Bernadotte-Stiftung

Bettina Bürklin-von Guradze,
Wachenheim,
Inhaberin Weingut Dr. Bürklin-Wolf

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Franz,
Mannheim,
Präsident i. R. ZEW-Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim,
bis 31.12.2019

Michael Grimminger,
Mannheim,
Geschäftsführer Grimminger GmbH,
bis 31.12.2019

Ralf Kokemüller,
Mannheim,
Geschäftsführer BB Promotion GmbH

Dr. Peter Kurz,
Mannheim,
Oberbürgermeister Stadt Mannheim

Prof. Dr. Dieter Leonhard,
Dudenhofen,
Rektor Hochschule für Technik und Wirtschaft
des Saarlandes,
bis 31.12.2019

Dr. Axel Nitschke,
Limburgerhof,
Hauptgeschäftsführer Industrie- und
Handelskammer Rhein-Neckar

Alexandra Schörghuber,
München,
Mitglied des Vorstandes Schörghuber
Unternehmensgruppe

Christian Sommer,
Neuhausen,
Geschäftsführer mg: mannheimer gründungs-
zentren gmbh

Dr. Jochen Weyrauch,
Ludwigsburg,
Mitglied des Vorstandes Dürr Aktien-
gesellschaft

Hans Ziegler,
Ludwigshafen am Rhein,
Geschäftsführer Ziegler Dienstleistungsgruppe

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Mannheimer Versicherung AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes. An der Spitze des Verbundes steht die Continentale Krankenversicherung a.G., ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein gehört sie ihren Mitgliedern, den Versicherten. Die Bedürfnisse der Kunden stehen im Mittelpunkt. Dieses Grundverständnis bestimmt das Handeln in allen Unternehmen des Verbundes.

Ihren Ursprung als Transportversicherer hat die Mannheimer Versicherung AG im Jahr 1879.

Sie betreibt viele Zweige der Schaden- und Unfallversicherung. Dazu gehören insbesondere die Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-, Feuer- und Sachversicherung sowie die Transportversicherung. Als Experte für Zielgruppen und Marken bietet sie zudem spezielle Versicherungslösungen für Privatkunden und mittelständische Firmenkunden.

Als Zielgruppenversicherer setzt die Gesellschaft ausschließlich auf den beratenden Außendienst. Hierbei arbeitet sie sowohl mit Vertriebspartnern der Ausschließlichkeitsorganisation als auch mit freien Vertrieben zusammen.

Sitz des Unternehmens ist Mannheim. Hinzu kommen regionale Außenstellen und eine Außenstelle in der Schweiz, die Vermittler betreuen. Wie die anderen Verbundunternehmen konzentriert sich die Mannheimer Versicherung AG im Wesentlichen auf den deutschsprachigen Raum.

Versicherungsangebot

Im Berichtsjahr hat die Mannheimer Versicherung AG die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige beziehungsweise -arten betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Einheitsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung)
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung
- übrige technische Versicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- Valorenversicherung
- See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung (ohne Kollisionshaftpflichtrisiko) sowie Haftpflichtversicherung für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge
- Verkehrshaftungsversicherung (einschließlich der Speditions- und Rollfuhrversicherung)
- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)**Betriebsunterbrechungsversicherung****Sonstige Schadenversicherung**

- sonstige Sachschadenversicherung
- sonstige Vermögensschadenversicherung
- sonstige gemischte Versicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Luftfahrtversicherung
- Feuerversicherung
- Technische Versicherungen
- Transportversicherung
- Luft- und Raumfahrt-Haftpflichtversicherung
- Sonstige Schadenversicherung

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Allgemein

Die deutsche Wirtschaft blieb auch im zehnten Jahr in Folge auf Wachstumskurs. Allerdings verlangsamte sich 2019 die Aufwärtsbewegung. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nur um 0,6 % zu; im Vorjahr hatte der Anstieg noch 1,5 % betragen. Beflügelt wurde die Konjunktorentwicklung wiederum von den privaten sowie staatlichen Konsumausgaben, die jeweils kräftiger zulegten als im Vorjahr.

Eine stärkere Kaufkraft und Rekordbeschäftigung ließen den privaten Konsum 2019 um 1,6 % steigen. Die Verbraucherpreise nahmen im Jahresdurchschnitt um 1,4 % zu. Maßgeblich bedingt durch gesunkene Energiepreise ist die Inflationsrate damit niedriger als in den zwei Jahren zuvor. Die Sparquote der privaten Haushalte bewegt sich dagegen mit 10,9 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Auf dem Arbeitsmarkt machte sich die nachlassende Konjunkturdynamik noch nicht bemerkbar: Im Jahr 2019 gingen 45,3 Millionen Menschen einer Erwerbstätigkeit nach – ein neuer Höchststand seit der Wiedervereinigung. Im Gegenzug reduzierte sich die Arbeitslosenquote um 0,2 Prozentpunkte und erreichte mit 5,0 % einen neuen Tiefststand.

Zur höheren Wirtschaftsleistung im vergangenen Jahr trugen darüber hinaus die staatlichen Haushalte mit einem Zuwachs der Konsumausgaben von 2,5 % bei. Sie erwirtschafteten – nach einem Rekordüberschuss von rund 62 Mrd. Euro im Vorjahr – 2019 ein beträchtliches Plus in Höhe von 49,8 Mrd. Euro.

Außerdem zogen die Investitionen im Vergleich zum Vorjahr merklich an. Eine deutliche Zunahme von 3,8 % beziehungsweise 2,7 % wird 2019 vor allem im Baugewerbe und bei den Sonstigen Anlagen verzeichnet; zu letzterer Kategorie zählt unter anderem der Bereich Forschung und Entwicklung. In Ausrüstungen – wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – investierten die Unternehmen um 0,4 % mehr als 2018.

Den deutschen Exporteuren machten im vergangenen Jahr weiterhin internationale Handelsstreitigkeiten, Sanktionen und Strafzölle sowie der nahende Brexit zu schaffen. Insbesondere die Autobranche litt unter der weltweit gesunkenen Nachfrage. Die Ausfuhren aus Deutschland stiegen im Vergleich zu 2018 preisbereinigt nur noch um 0,9 %. Zugleich erhöhten sich die preisbereinigten Importe mit einer Steigerungsrate von 1,9 % stärker als in den Vorjahren.

In diesem anspruchsvollen Marktumfeld erreichte die deutsche Versicherungswirtschaft 2019 ein überdurchschnittliches Wachstum von rund 6,7 %.

Schaden- und Unfallversicherung

Für die deutschen Schaden- und Unfallversicherer erhöhten sich die Bruttobeitrags-einnahmen um 3,4 % (Vj. 3,4 %) auf 73,0 Mrd. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen für das Geschäftsjahr nahmen dagegen nur leicht um 1,6 % auf 53,3 Mrd. Euro zu. Infolgedessen sank die marktweite Combined Ratio (Brutto-Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) auf 93 % (Vj. 94,1 %). Der versicherungstechnische Gewinn beträgt 4,9 Mrd. Euro nach 4,1 Mrd. Euro im Vorjahr.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen moderat um 2,4 % (Vj. 3,6 %) auf 28,6 Mrd. Euro. Aufgrund der nahezu unveränderten Durchschnittsbeiträge resultiert das Beitragsplus im Wesentlichen aus einer Steigerung der Vertragsanzahl. Der Schadenaufwand erhöhte sich in den Kaskosparten deutlich stärker als die Beitragseinnahmen. Die Zunahme in der Voll- und in der Teilkaskoversicherung um 10,0 % beziehungsweise 11,5 % basiert auf einem signifikanten Anstieg der Elementarschäden sowie auf höheren Ersatzteilpreisen und Werkstattlöhnen. Die Combined Ratio in der Kraftfahrtversicherung erhöhte sich insgesamt auf 98 % (Vj. 96,1 %). Der versicherungstechnische Gewinn beläuft sich auf rund 500 Mio. Euro.

In der Sachversicherung liegt das Beitragswachstum weiterhin auf hohem Niveau. Die Beiträge erhöhten sich hier um 5,5 % (Vj. 4,5 %) auf 21,4 Mrd. Euro. Neben steigenden Versicherungssummen in der privaten Sachversicherung zeigt sich eine zunehmende Bereitschaft, den Versicherungsschutz um weitere Naturgefahren und Ertragsausfall zu erweitern. Die deutlich gesunkene Belastung durch Starkregen- und Sturmereignisse und Großschäden führte zu einem Rückgang der Schadenaufwendungen in der privaten Sachversicherung um 3,0 % und in der industriellen, gewerblichen sowie landwirtschaftlichen Sachversicherung sogar um 11,0 %. Insgesamt ging der Schadenaufwand um 6,0 % zurück; die Combined Ratio verbesserte sich auf 91 % (Vj. 99,0 %).

In der Haftpflichtversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 3,0 % (Vj. 1,8 %) auf 8,1 Mrd. Euro. Die Möglichkeit zur Beitragsanpassung im ersten Halbjahr sowie steigende Lohn- und Gehaltssummen sind ursächlich für diese Entwicklung. Die Vertragsstückzahl erhöhte sich hingegen nur gering um 0,5 %. Aufgrund der stabilen Entwicklung der Bruttoschadenaufwendungen ermäßigte sich die Combined Ratio geringfügig auf 89 % (Vj. 89,7 %).

In der Unfallversicherung legten die Beitragseinnahmen gestützt durch die Beitrags- und Leistungsdynamik um 1,5 % (Vj. 1,0 %) auf 6,6 Mrd. Euro zu. Die Vertragsstückzahlen stagnierten im Berichtsjahr. Folglich wurden die Bestandsabriebe der Vorjahre 2019 erstmals gestoppt. Obwohl der Schadenaufwand für das Geschäftsjahr überproportional zum Beitragsplus um 3,4 % zulegte, bewegt sich die Combined Ratio mit 77 % (Vj. 77,4 %) auf dem Vorjahresniveau.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 2,5 % (Vj. 4,2 %) auf 4,3 Mrd. Euro. Hierzu tragen sowohl die Zunahme der Vertragsanzahl um 1,5 % als auch Beitragsanpassungen bei. Die Schadenbelastung legte aufgrund des „Dieselskandals“ und des Widerrufs von rund 100.000 Immobiliendarlehen um 4,5 % auf 2,9 Mrd. Euro zu. Die Combined Ratio beträgt unverändert 99 % (Vj. 98,8 %).

Geschäftsverlauf

Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Die Prognose im Geschäftsbericht 2018 zur Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft war zutreffend. Das prozentuale Wachstum der Mannheimer Versicherung AG übertraf, wie erwartet, den Vorjahreswert und auch den durchschnittlichen Zuwachs im Kompositmarkt deutlich.

Wie angenommen, trug die Sparte Sonstige Versicherungen, die überwiegend durch die Markenprodukte der Mannheimer Versicherung AG geprägt ist, maßgeblich zum Beitragsplus bei. Auch in der Kraftfahrtversicherung, in der unter anderem die Marke BELMOT® für Oldtimerbesitzer enthalten ist, verzeichnete die Gesellschaft einen erheblich höheren Zuwachs der gebuchten Bruttobeiträge. Die höchste Beitragssteigerung erzielte sie in der Sachversicherung.

Der Schadenaufwand 2019 stieg, wie prognostiziert, gegenüber dem Vorjahr an. Der Aufwand für Geschäftsjahresschäden nahm zu, jedoch in geringerem Ausmaß als das Beitragswachstum. Somit lag die Geschäftsjahresschadenquote, wie prognostiziert, unter dem Vorjahreswert. Bei der Haftpflichtversicherung erhöhte sich die Geschäftsjahresschadenquote wie im Prognosebericht erwartet. Für die anderen Sparten wurde gegenüber dem Vorjahr mit Verbesserungen bei den Geschäftsjahresschadenquoten gerechnet. In den Sparten Sonstige Versicherungen, Transportversicherung und Unfallversicherung traf dies zu. In der Kraftfahrtversicherung und der Sachversicherung erhöhten sich hingegen die Geschäftsjahresschadenquoten, insbesondere aufgrund der Belastung durch Großschäden.

Die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden lagen gemäß der Prognose deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die bilanzielle Schadenquote stieg jedoch etwas stärker als erwartet.

Die Prognose zur Kostenentwicklung stimmte mit dem Verlauf im Berichtsjahr überein. Die Betriebskosten nahmen überproportional zum Beitragswachstum zu. Dadurch erhöhte sich die Kostenquote geringfügig gegenüber dem Vorjahr.

Die erwartete Zunahme beim Kapitalanlagevolumen trat ein, übertraf den Vorjahreswert allerdings nur marginal. Infolge von hohen Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2018 lag die Nettoverzinsung, wie erwartet, im Berichtsjahr deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die laufende Durchschnittsverzinsung nahm aufgrund leicht höherer laufender Erträge aus Kapitalanlagen entgegen der Prognose geringfügig zu.

Das Geschäftsergebnis vor Steuern der Mannheimer Versicherung AG lag, wie erwartet, deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Geschäftsergebnis

Die Mannheimer Versicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2019 die folgenden Ergebnisse:

	2019	2018
	Tsd. €	Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	12.221	16.947
Zuführung Schwankungsrückstellung	-5.723	-539
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	6.498	16.408
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	1.608	4.271
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	8.106	20.679
Außerordentliches Ergebnis	-883	-883
Steuern	456	-10.041
Jahresüberschuss	7.679	9.754

Der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung verringerte sich im Berichtsjahr von 16,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 12,2 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung der gestiegenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 5,7 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro) ergibt sich ein um 9,9 Mio. Euro gesunkener versicherungstechnischer Gewinn von 6,5 Mio. Euro.

Der nichtversicherungstechnische Überschuss reduzierte sich auf 1,6 Mio. Euro (Vj. 4,3 Mio. Euro). Dieser Rückgang resultiert überwiegend aus dem Rückgang des Kapitalanlageergebnisses.

Im Berichtsjahr erzielte die Mannheimer Versicherung AG ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 8,1 Mio. Euro (Vj. 20,7 Mio. Euro).

Infolge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden zum 1. Januar 2010 außerordentliche Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen ermittelt, die unter Anwendung des Wahlrechtes auf maximal 15 Jahre verteilt werden. Im Berichtsjahr wurden weitere 0,9 Mio. Euro als Außerordentliche Aufwendungen und damit auch als Außerordentliches Ergebnis erfasst.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Geschäftsjahr ein Steuerertrag von 0,5 Mio. Euro. Die Veränderung von 10,5 Mio. Euro ergibt sich im Wesentlichen bei der Geschäftsjahressteuer durch einen Rückgang des steuerlichen Ausgleichspostens aus der realitätsnäheren Bewertung der Schadenrückstellungen.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 7,7 Mio. Euro (Vj. 9,8 Mio. Euro).

Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 28,4 Mio. Euro (Vj. 18,6 Mio. Euro) beträgt der Bilanzgewinn 36,0 Mio. Euro (Vj. 28,4 Mio. Euro).

Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2019	2018	2017	2016	2015
Unfallversicherung	58.385	60.687	63.017	60.478	61.518
Haftpflichtversicherung	173.925	175.667	177.200	158.086	157.061
Kraftfahrtversicherung	232.300	230.472	229.380	223.038	211.212
Sachversicherung	207.952	214.292	219.290	208.161	212.864
Transportversicherung	35.911	35.572	34.371	33.540	32.586
Sonstige Versicherungen	104.784	102.216	100.058	96.531	94.062
insgesamt	813.257	818.906	823.316	779.834	769.303
	-0,7 %	-0,5 %	5,6 %	1,4 %	1,3 %

Der Versicherungsbestand der Mannheimer Versicherung AG verringerte sich im Berichts-jahr um 0,7 % auf 813.257 Verträge.

In der Unfallversicherung ging der Versicherungsbestand um 3,8 % (Vj. 3,7 %) auf 58.385 Verträge zurück. Die Vertragsanzahl in der Haftpflichtversicherung nahm um 1,0 % (Vj. 0,9 %) ab. In der Sachversicherung wird ein Rückgang von 3,0 % (Vj. 2,3 %) auf 207.952 Verträge ausgewiesen.

Bestandszuwächse konnten in den übrigen Hauptsparten erzielt werden. In der anzahl-mäßig größten Sparte der Kraftfahrtversicherung erhöhte sich die Vertragsanzahl um 0,8 % (Vj. 0,5 %) auf 232.300, in der Transportversicherung um 1,0 % (Vj. 3,5 %) und bei den Sonstigen Versicherungen um 2,5 % (Vj. 2,2 %).

Beiträge

Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2019	2018	2017	2016	2015
	Tsd. €				
Unfallversicherung	16.310	16.651	16.911	16.857	16.839
Haftpflichtversicherung	38.398	38.616	38.487	38.032	37.289
Kraftfahrtversicherung	79.517	76.710	75.336	70.490	66.668
Sachversicherung	108.954	98.727	101.209	96.606	94.340
Transportversicherung	66.091	62.228	61.659	60.662	59.717
Sonstige Versicherungen	62.993	60.123	58.369	54.940	53.386
	372.263	353.055	351.971	337.587	328.238
davon aus dem Inland	363.283	345.025	344.227	330.370	321.281
davon aus Drittländern	8.979	8.029	7.744	7.217	6.957
Gesamtes Versicherungsgeschäft	372.263	353.055	351.971	337.587	328.238
	5,4 %	0,3 %	4,3 %	2,8 %	3,6 %

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft der Mannheimer Versicherung AG stiegen um 5,4 % (Vj. 0,3 %) beziehungsweise 19,2 Mio. Euro auf 372,3 Mio. Euro. Damit liegt der Beitragszuwachs über dem Niveau des Marktdurchschnittes der Schaden- und Unfallversicherer von 3,4 %.

Den höchsten Beitragsanstieg erreichte die Gesellschaft in der Sachversicherung mit einer Zunahme von 10,4 % (Vj. -2,5 %) auf 109,0 Mio. Euro. Zu diesem hohen Beitragswachstum trug im Wesentlichen die Sparte Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einer Erhöhung von 7,3 Mio. Euro durch überwiegend schadenverlaufsabhängige jährliche Beitragsanpassungen bei. In der Transportversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen unter anderem durch Neuverträge mit höherem Beitragsvolumen um 6,2 % (Vj. 0,9 %) auf 66,1 Mio. Euro.

Darüber hinaus wuchsen die Beiträge in den Sonstigen Versicherungen um 4,8 % (Vj. 3,0 %) auf 63,0 Mio. Euro und in der Kraftfahrtversicherung um 3,7 % (Vj. 1,8 %) auf 79,5 Mio. Euro.

Beitragsrückgänge ergaben sich in den Sparten Unfallversicherung von 2,0 % (Vj. 1,5 %) und Haftpflichtversicherung von 0,6 % (Vj. +0,3 %).

Die Bruttobeitragseinnahmen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro.

Bei den Gesamt-Bruttobeiträgen, also den Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, verzeichnete die Mannheimer Versicherung AG ein Plus von 5,3 % (Vj. 0,2 %) auf 374,7 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge stiegen die gebuchten Gesamtbeiträge f.e.R. um 5,5 % (Vj. -0,3 %) auf 259,3 Mio. Euro.

Schadenverlauf

Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2019	2018	2017	2016	2015
	Tsd. €				
Unfallversicherung	11.497	12.151	12.951	15.136	13.956
Haftpflichtversicherung	19.033	18.562	20.893	22.462	28.322
Kraftfahrtversicherung	69.414	65.210	63.301	64.358	58.947
Sachversicherung	75.435	67.453	67.636	63.924	73.469
Transportversicherung	42.492	41.784	41.057	42.225	40.435
Sonstige Versicherungen	32.604	34.779	35.063	32.031	29.644
Gesamtes Versicherungsgeschäft	250.475	239.939	240.901	240.135	244.774
	4,4 %	-0,4 %	0,3 %	-1,9 %	7,0 %

Geschäftsjahresschadenquoten

	2019	2018	2017	2016	2015
	%	%	%	%	%
Unfallversicherung	70,4	72,8	76,3	89,6	82,1
Haftpflichtversicherung	49,5	47,9	54,1	59,0	76,2
Kraftfahrtversicherung	87,3	84,9	84,2	91,4	88,4
Sachversicherung	69,7	68,0	66,6	66,3	78,0
Transportversicherung	64,4	67,3	66,6	69,6	67,7
Sonstige Versicherungen	52,2	58,1	60,4	58,4	55,6
Gesamtes Versicherungsgeschäft	67,5	67,9	68,4	71,2	74,6

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Berichtsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft der Mannheimer Versicherung AG stiegen um 4,4 % auf 250,5 Mio. Euro. Die entsprechende Bruttoschadenquote sank im Berichtsjahr angesichts des erzielten Beitragswachstums um 0,4 Prozentpunkte auf 67,5 %.

Dabei entwickelten sich die einzelnen Hauptsparten unterschiedlich. Deutliche Rückgänge der Bruttogeschäftsjahresschadenquote sind in den folgenden Sparten zu verzeichnen: in den Sonstigen Versicherungen um 5,9 Prozentpunkte auf 52,2 %, in der Transportversicherung um 2,9 Prozentpunkte auf 64,4 % und in der Unfallversicherung um 2,4 Prozentpunkte auf 70,4 %.

Anstiege der Geschäftsjahresschadenquote ergaben sich in der Kraftfahrtversicherung um 2,4 Prozentpunkte auf 87,3 %, in der Sachversicherung um 1,7 Prozentpunkte auf 69,7 % und in der Haftpflichtversicherung um 1,6 Prozentpunkte auf 49,5 %.

Die Bruttogewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre sanken auf 32,6 Mio. Euro (Vj. 42,5 Mio. Euro).

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen – der Saldo aus Geschäftsjahresschadenaufwendungen und Abwicklungsgewinnen aus den Vorjahresschäden – erhöhten sich um 10,3 % auf 217,9 Mio. Euro (Vj. 197,5 Mio. Euro). Die bilanzielle Bruttoschadenquote stieg auf 58,8 % (Vj. 55,9 %).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. im selbst abgeschlossenen Geschäft belaufen sich auf 155,2 Mio. Euro (Vj. 143,3 Mio. Euro).

Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich im Berichtsjahr um 6,3 % auf 125,6 Mio. Euro, nachdem sie sich im Vorjahr um 2,1 % ermäßigt hatten. Der Anstieg liegt überwiegend in den Vermittlerkosten sowie in den Personalkosten begründet. Der Bruttokostensatz stieg im Berichtsjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 33,7 %.

Verlauf der einzelnen Versicherungszweige

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 16,3 Mio. Euro (Vj. 16,7 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres reduzierten sich um 0,7 Mio. Euro, sodass sich die Bruttogeschäftsjahresschadenquote um 2,4 Prozentpunkte auf 70,4 % (Vj. 72,8 %) verringerte. Angesichts der auf Vorjahresniveau liegenden Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden sank die bilanzielle Bruttoschadenquote um 2,5 Prozentpunkte auf 48,3 %. Unter Berücksichtigung der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,8 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro) stieg der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 4,6 Mio. Euro (Vj. 4,3 Mio. Euro).

Haftpflichtversicherung

Die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft in der Haftpflichtversicherung verringerten sich um 0,6 % auf 38,4 Mio. Euro (Vj. 38,6 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote erhöhte sich um 1,6 Prozentpunkte auf 49,5 %. Die bilanzielle Bruttoschadenquote sank aufgrund erhöhter Abwicklungsgewinne um 3,2 Prozentpunkte auf 23,4 %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung beträgt 14,3 Mio. Euro (Vj. 13,6 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung des gesunkenen Rückversicherungsergebnisses beläuft sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 9,7 Mio. Euro (Vj. 11,7 Mio. Euro).

Kraftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung stiegen um 3,7 % (Vj. 1,8 %) auf 79,5 Mio. Euro (Vj. 76,7 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote erhöhte sich von 84,9 % auf 87,3 %. Zugleich verringerte sich die Abwicklungsgewinnquote aus Vorjahresschäden gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte. Insgesamt wuchs die bilanzielle Bruttoschadenquote daher auf 80,3 % (Vj. 77,1 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung liegt bei -4,0 Mio. Euro (Vj. -2,3 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,7 Mio. Euro (Vj. Entnahme 0,2 Mio. Euro) erhöhte sich der versicherungstechnische Verlust f.e.R. auf -4,7 Mio. Euro (Vj. -2,2 Mio. Euro).

Sachversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Sachversicherung, die die Sparten Verbundene Wohngebäude-, Hausrat-, Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Betriebsunterbrechungs-, EC-Versicherung und Technische Versicherungen beinhaltet, stiegen um 10,4 % auf 109,0 Mio. Euro (Vj. 98,7 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote liegt mit 69,7 % (Vj. 68,0 %) über dem Vorjahresniveau. Durch gesunkene Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden erhöhte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 65,1 % (Vj. 54,6 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung verminderte sich infolge des gesunkenen Bruttoergebnisses um 3,5 Mio. Euro auf -5,6 Mio. Euro. Einschließlich der auf Vorjahresniveau liegenden Zuführung zur Schwankungsrückstellung reduzierte sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. um 3,4 Mio. Euro auf -7,4 Mio. Euro (Vj. -4,0 Mio. Euro).

Transportversicherung

In der Transportversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 6,2 % auf 66,1 Mio. Euro (Vj. 62,2 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote sank auf 64,4 % (Vj. 67,3 %). Die bilanzielle Bruttoschadenquote nahm angesichts der verringerten Abwicklungsgewinne von 57,0 % auf 61,1 % zu. Unter Berücksichtigung des merklich gesunkenen Bruttoergebnisses und der geringeren Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vj. 1,8 Mio. Euro) ergibt sich ein reduzierter versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 1,5 Mio. Euro (Vj. 4,0 Mio. Euro).

Sonstige Versicherungen

Unter Sonstige Versicherungen wird eine Vielzahl von Sparten zusammengefasst, die bei der Mannheimer Versicherung AG eine hohe Bedeutung haben, wie zum Beispiel

die Musikinstrumentenversicherung SINFONIMA® und die Kunstversicherung ARTIMA®. Einen ebenfalls großen Anteil hat die Mannheimer Multi-Risk-Versicherung.

Im Berichtsjahr wuchsen die Beiträge in den Sonstigen Versicherungen insgesamt um 4,8 % (Vj. 3,0 %) auf 63,0 Mio. Euro (Vj. 60,1 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahreschadenquote sank auf 52,2 % (Vj. 58,1 %). Dies spiegelt sich in der ebenfalls verringerten bilanziellen Bruttoschadenquote von 42,5 % (Vj. 49,9 %) wider. Das deutlich verbesserte Bruttoergebnis konnte das rückläufige Rückversicherungsergebnis mehr als ausgleichen, wodurch sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung auf 5,8 Mio. Euro (Vj. 3,0 Mio. Euro) erhöhte. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,4 Mio. Euro beträgt das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. 1,4 Mio. Euro (Vj. 2,1 Mio. Euro).

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im aktiven Rückversicherungsgeschäft der Mannheimer Versicherung AG ging das Bruttobeitragsvolumen um 0,2 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro zurück. Die bilanziellen Schadenaufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung stieg auf 1,4 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro). Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 11 Tsd. Euro (Vj. 12 Tsd. Euro) ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. von 1,4 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro).

Kapitalanlagen

	2019	2018	2017	2016	2015
	Tsd. €				
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	19.026	7.597	4.219	4.133	4.043
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	161.480	158.824	152.253	130.232	110.089
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.150	10.924	9.786	8.445	7.314
Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	2.666	2.808	3.079	3.485	3.641
Sonstige Ausleihungen	257.151	271.178	284.609	288.628	295.167
Sonstige	-	-	-	-	1
Depotforderungen	11	16	73	6.482	6.604
Gesamt	451.486	451.346	454.020	441.406	426.858
	0,0 %	-0,6 %	2,9 %	3,4 %	4,3 %

Der Bestand an Kapitalanlagen liegt mit 451,5 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau von 451,3 Mio. Euro. Hierin sind Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 11 Tsd. Euro (Vj. 16 Tsd. Euro) enthalten. Für Neuanlagen standen insgesamt 37,0 Mio. Euro (Vj. 28,9 Mio. Euro) zur Verfügung; hierbei sind Rückflüsse und Umschichtungen berücksichtigt.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bildeten mit 20,5 Mio. Euro (Vj. 19,6 Mio. Euro) den Schwerpunkt der Neuanlagen. Sie machen 35,8 % (Vj. 35,2 %) des Kapitalanlagebestandes aus.

Den Sonstigen Ausleihungen führte das Unternehmen 5,0 Mio. Euro (Vj. 4,6 Mio. Euro) zu. Deren Anteil an den gesamten Kapitalanlagen ging von 60,1 % auf 57,0 % zurück.

Den Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen flossen 11,5 Mio. Euro (Vj. 3,4 Mio. Euro) zu. Auf sie entfallen 4,2 % (Vj. 1,7 %) des Gesamtvolumens der Kapitalanlagen.

Die Übersicht auf den Seiten 78 und 79 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.

Kapitalanlageergebnis

	2019	2018	2017	2016	2015
Kapitalanlageergebnis in Tsd. €	13.681	15.940	13.278	14.158	16.321
Veränderung in %	-14,2	20,0	-6,2	-13,3	25,2
Nettoverzinsung in % ¹⁾	3,0	3,5	3,0	3,3	3,9

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich von 15,9 Mio. Euro auf 13,7 Mio. Euro. Den Erträgen in Höhe von 14,2 Mio. Euro (Vj. 17,6 Mio. Euro) stehen Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vj. 1,7 Mio. Euro) gegenüber.

Die Nettoverzinsung ermäßigte sich von 3,5 % auf 3,0 %. Die Kennzahl bezieht das gesamte Kapitalanlageergebnis einschließlich der außerordentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen auf den mittleren Kapitalanlagebestand ohne Berücksichtigung der Depotforderungen. Zu diesem Ergebnis tragen im Berichtsjahr außerordentliche Erträge von insgesamt 1,7 Mio. Euro (Vj. 5,3 Mio. Euro) aus Zuschreibungen auf Kapitalanlagen und dem Abgang von Kapitalanlagen bei. Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung liegt bei 3,2 % nach 3,3 % im Vorjahr.

¹⁾ ohne Berücksichtigung der Depotforderungen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 341b Handelsgesetzbuch (HGB) nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsreserven aller Kapitalanlagen betragen per saldo 40,4 Mio. Euro (Vj. 21,6 Mio. Euro). Dieser Saldo ergibt sich aus stillen Reserven in Höhe von 41,0 Mio. Euro (Vj. 23,8 Mio. Euro) und stillen Lasten in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vj. 2,2 Mio. Euro).

Konzernunternehmen

Im Jahr 2019 ergaben sich Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Rückwirkend zum 1. Januar 2019 wurde die GGM Gesellschaft für Garantie-Management mbH auf die Mannheimer Versicherung AG verschmolzen.

Am 30. Juni 2019 erwarb die Continentale Krankenversicherung a.G. 10 % der Anteile an der MV Augustaanlage GmbH & Co. KG von der Continentale Holding AG.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2019 trat die MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH als Komplementärin aus der Continentale Beteiligungs GmbH & Co. KG aus, sodass die Continentale Beteiligungs GmbH & Co. KG zum 30. Juni 2019 auf die Continentale Krankenversicherung a.G. angewachsen ist.

Am 1. Juli 2019 trat die MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH als Komplementärin aus der MV Augustaanlage GmbH & Co. KG aus, sodass die MV Augustaanlage GmbH & Co. KG zum 1. Juli 2019 auf die Continentale Krankenversicherung a.G. angewachsen ist.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2019 zusammen mit der Mannheimer Versicherung AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Holding AG, Dortmund,
- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Sachversicherung AG, Dortmund,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Versicherung AG, Köln,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,

- EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH, Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund,
- CFD Finanzdienstleistungs-Vermittlungs-GmbH, Frankfurt/Main,
- Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH, Mannheim,
- IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH, Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,
- Carl C. Peiner GmbH, Hamburg,
- Wehring Et Wolfes GmbH, Hamburg,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH, Mannheim,
- CEFI II GmbH Et Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Funktionsausgliederung

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Lebensversicherung AG für das Unternehmen die Vermögensanlage und -verwaltung. Die Aufgaben des Inkassos sowie der Anlagen in Immobilienfonds werden für das Unternehmen von der Continentale Krankenversicherung a.G. durchgeführt. Geschäftliche Beziehungen mit Verbundunternehmen bestehen darüber hinaus im üblichen Rahmen unter anderem auf dem Gebiet der betriebenen Versicherungsbranche, im Grundstücks- und im Mietbereich.

Personalbericht

Bei der Mannheimer Versicherung AG waren am 31. Dezember 2019 654 (Vj. 651) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, davon 579 (Vj. 579) im Innendienst und 75 (Vj. 72) im angestellten Außendienst.

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft 37 (Vj. 37) Auszubildende. Der Continentale Versicherungsverbund räumt der betrieblichen Ausbildung einen hohen Stellenwert ein. Die Ausbildungsquote im Verbund liegt mit 6,4 % (Vj. 6,6 %) über dem Wert in der Versicherungswirtschaft, der 2018 6,2 % (Vj. 6,3 %) betrug. Traditionell übernimmt die Continentale einen Großteil ihrer Auszubildenden. Im Berichtsjahr konnte die Mannheimer Versicherung AG 8 (Vj. 10) junge Menschen im Anschluss an ihre Ausbildung einstellen.

Flexible Arbeitszeitregelungen unterstützen die Mitarbeiter dabei, Privatleben, Familie und Beruf zu vereinbaren. Für viele ist dabei die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit von besonderer Bedeutung, da sie auf diese Weise Kinderbetreuung und Berufstätigkeit besser in Einklang bringen können. 20,7 % (Vj. 20,0 %) der Beschäftigten arbeiten weniger als 38 Stunden pro Woche (tarifliche Wochenarbeitszeit). Zudem nehmen viele Mitarbeiter die Altersteilzeit in Anspruch.

Die Telearbeit wird von 31 (Vj. 27) Mitarbeitern genutzt.

Das Durchschnittsalter beträgt im Berichtsjahr 45,0 (Vj. 44,8) Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 16,4 (Vj. 16,4) Jahren. Die Fluktuation beträgt 6,3 % (Vj. 5,5 %).

Den Mitarbeitern bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Angeboten für alle Beschäftigten gewinnen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen für einzelne Mitarbeiter, Teams und Organisationseinheiten weiter an Bedeutung.

Mitarbeiter sind eine zentrale Ressource der Mannheimer Versicherung AG. Sie gilt es zu fördern und zu entwickeln. Eine zielgerichtete Personalentwicklung, professionelle Unternehmenskommunikation und betriebliches Gesundheitsmanagement tragen zu einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens bei.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Allgemein

Die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung sind in diesem Jahr mit besonderen Unwägbarkeiten verbunden. Vor allem lässt sich die Auswirkung der Corona-Pandemie auf die Weltwirtschaft und die gesamtwirtschaftliche Produktion in Deutschland zum jetzigen Zeitpunkt äußerst schwer prognostizieren. Die folgenden Aussagen basieren auf Veröffentlichungen aus März 2020.

Aktuell bricht die globale Konjunktur infolge der Corona-Krise ein. So geht das ifo-Institut derzeit davon aus, dass das globale BIP im laufenden Jahr nur noch um 0,1 % zulegen wird, nach 2,6 % im vergangenen Jahr. Dabei wird auch der Welthandel mit einem Rückgang um 1,7 % stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Die deutsche Wirtschaft wird in diesem Jahr um 1,5 % schrumpfen, so die ifo-Ökonomen.

Durch die Pandemie hat sich auch die Stimmung in den deutschen Unternehmen massiv verschlechtert. Der vorläufige ifo-Geschäftsklimaindex ist im März auf 87,7 Punkte eingebrochen, nach 96,0 Punkten im Februar. Dies ist der stärkste Rückgang seit 1991 und der niedrigste Wert seit August 2009. Die Rückgänge zeigen sich dabei in fast allen Wirtschaftsbereichen. Ein entgegengesetzter Trend ist derzeit beim Lebensmittel-Einzelhandel auszumachen, der eine positive Entwicklung aufweist.

Von der rapiden Verschlechterung der Wirtschaftslage ist auch der Arbeitsmarkt betroffen. Derzeit geht das ifo-Institut von einem Anstieg der Arbeitslosenquote von 5,0 % im Jahr 2019 auf 5,3 % für das Jahr 2020 aus. Dies entspricht einem Rückgang der Erwerbstätigen um rund 100.000 und bedeutet den ersten Rückgang seit 15 Jahren. Optimistisch stimmt hier, dass für 2021 bereits wieder mit einem leichten Rückgang der Arbeitslosenquote gerechnet wird.

Die Inflation dürfte in Deutschland deutlich zurückgehen und in diesem Jahr bei 0,7 % liegen. Hintergrund hierfür sind vor allem die gesunkenen Energiepreise.

Das potenzielle Abwärtsrisiko der vorstehenden Prognose wird durch die ifo-Ökonomen als erheblich eingeschätzt.

Schaden- und Unfallversicherung

Aktuell liegen keine Branchenprognosen vor, welche die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Schaden- und Unfallversicherer berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund wird auf eine Branchenprognose verzichtet.

Mannheimer Versicherung AG

Angesichts der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung infolge der Corona-Pandemie ist hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen eine fundierte Prognose zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Dies ist bei den nachstehenden Aussagen für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt zu berücksichtigen.

Die Mannheimer Versicherung AG rechnet für 2020 mit einem deutlich unter dem Vorjahresniveau liegenden Anstieg der Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft. Inwieweit sich aus der Corona-Pandemie nachteilige Effekte in Bezug auf die Beitragsentwicklung ergeben werden, kann gegenwärtig noch nicht bestimmt werden.

Im Schadenbereich geht die Gesellschaft für 2020 von einem Anstieg der Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden aus, der sich durch die Corona-Pandemie noch erhöhen wird. Demgegenüber stehen voraussichtlich steigende Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden, da im abgelaufenen Geschäftsjahr teilweise Abwicklungsergebnisse verzeichnet wurden, die weit unter dem Durchschnitt der Vorjahre lagen.

Die geplanten Kosten werden voraussichtlich überproportional zum Beitragszuwachs steigen, sodass von einer gegenüber dem Vorjahr höheren Kostenquote ausgegangen wird.

Die laufende Durchschnittsverzinsung und Nettoverzinsung der Kapitalanlagen werden auch vor dem Hintergrund der Corona-Krise gegenüber dem Vorjahr jeweils niedriger ausfallen.

Zum voraussichtlichen Geschäftsergebnis der Mannheimer Versicherung AG für 2020 kann angesichts der aktuell nicht abschätzbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie keine substantielle Prognose abgegeben werden. Ohne Berücksichtigung eines negativen Corona-Effektes ist ein positives Geschäftsergebnis vor Steuern geplant worden, das geringfügig über dem Vorjahresniveau liegen würde. Bei einer weiteren Verschärfung und Verlängerung der aktuellen Krise sind negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aber nicht auszuschließen.

Aufgrund der Tätigkeit im deutschsprachigen Raum werden durch den Brexit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Mannheimer Versicherung AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der Mannheimer Versicherung AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die Mannheimer Versicherung AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz im Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, die Finanz- und Ertragskraft der Mannheimer Versicherung AG nachhaltig zu sichern und weiter zu stärken. Das Risikomanagementsystem, das die Erreichung dieses Zieles sicherstellen soll, wird an das Risikoprofil der Gesellschaft angepasst. Der Risikomanagementprozess dient der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind sowohl für die Identifikation von Risiken einschließlich der Abgabe von Ad-hoc-Meldungen zu neuen Risiken beziehungsweise Risikorealisationen in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich als auch für die Bewertung, Steuerung, Überwachung und Meldung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können dabei die Unterstützung von Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich in Anspruch nehmen. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter verpflichtet, potenzielle Risiken frühzeitig an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion sowie die Versicherungsmathematische Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus den Organisationseinheiten quantitatives und qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses sowie für eine zentrale Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst.

Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten wahrgenommen werden) sowie die Steuerung und Koordination des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)-Prozesses in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risikoidentifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Dabei werden die anhand des verbundweiten Risikokataloges nach Risikokategorien systematisierten Risiken erörtert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Identifikation und bei der Bewertung ihrer Risiken. Sie prüft und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten Informationen. Die Ergebnisse werden an den Vorstand kommuniziert. Der Risikoinventurprozess ist Teil des ORSA-Prozesses.

Der jährliche ORSA-Prozess dient einer umfassenden Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation. Die Gesellschaft beurteilt dabei die jederzeitige Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen und der Anforderungen an die Versicherungstechnischen Rückstellungen, den gegenwärtigen und mittelfristigen Gesamtsolvabilitätsbedarf sowie die Signifikanz der Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

Die Compliance-Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderungen wahrnimmt. Sie meldet darüber hinaus compliancerelevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die bei der Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendeten Methoden, Annahmen und Daten bewertet und dem Vorstand hierüber regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc Bericht erstattet.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung zur Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen Ansatz die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und zu ihrer Verbesserung beiträgt. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Durch den Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance wird eine regelmäßige Kommunikation zwischen dem Vorstand und den vier Schlüsselfunktionen der zweiten und dritten Verteidigungslinie sichergestellt. Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient der Koordinierungskreis als Diskussionsplattform für Sachverhalte, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Schaden- und Unfallversicherung gewinnt für Ausschließlichkeitsvermittler, Makler, freie Vertriebe und Vergleichsplattformen als Einnahmehasis weiter an Bedeutung. Davon dürfte auch die Mannheimer Versicherung AG mit ihrem besonderen Geschäftsmodell profitieren. Sie bietet, zusätzlich zum Breitengeschäft, alternative Vertriebsansätze in speziellen Zielgruppen und ausgesuchten Kundensegmenten.

Insbesondere bei kleinen und mittelständischen Firmenkunden sowie bei ausgewählten Zielgruppen im Segment Privatkunden eröffnen sich günstige Absatzchancen für Spezial- und Markenversicherungen. Zum Beispiel kommt BELMOT®, einem Versicherungsprodukt für historische Fahrzeuge, zugute, dass ausgesuchte Vermittler einen guten Zugang zur Zielgruppe haben und dass der Oldtimer-Markt sich anhaltend gut entwickelt.

„Wir versichern Leidenschaft“ ist das vertriebliche Leitthema zum Ausbau der Cross-Selling-Rate ausgesuchter Marken. Dazu gehören ARTIMA®, BELMOT®, I'M SOUND®,

NAUTIMA®, NIMBUS®, SINFONIMA® und VALORIMA®¹⁾. Beispielsweise haben viele Oldtimer-Besitzer auch eine hohe Affinität zu Booten, Yachten oder auch Kunstgegenständen.

Die Mannheimer Versicherung AG optimiert weiterhin ihr Produktportfolio für Firmenkunden. So bildet dieser Bereich auch einen Schwerpunkt für vertriebliche Maßnahmen in beiden Vertriebswegen. Positive Absatzimpulse werden neben der Transportversicherung insbesondere von der im Jahr 2019 neu eingeführten Multi-Risk-Versicherung „Mannheimer MultiRisk FLEX®“ erwartet. Die für das Jahr 2020 geplante Cyber-Police rundet das Produktangebot im Firmenkundenbereich ab und schafft zusätzliche Vertriebsansätze.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die Mannheimer Versicherung AG eine Chance darin, über die aktienbasierten Anlagen in den Spezialfonds langfristig an möglichen positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren. Darüber hinaus erschließt sich die Gesellschaft zusätzliches Ertragspotenzial durch eine stärkere Mischung der Kapitalanlagen, indem sie beispielsweise zunehmend in Private Equity und Immobilien investiert. Bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ergibt sich im Bereich der festverzinslichen Titel die Chance, Bewertungsreserven zu realisieren. Im Falle eines ansteigenden Zinsniveaus ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Risikolage der Gesellschaft können zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund der dynamischen Entwicklung nicht abschließend beurteilt werden, sodass die Ausführungen im Risikobericht mit höheren Unsicherheiten behaftet sind.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und im Ausfallrisiko, im operationellen Risiko, im strategischen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls-, das Reserve- und das Katastrophenrisiko. Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schät-

¹⁾ Vergleiche „Markenprogramme der Mannheimer“, Seite 93.

zung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten erfolgt nach allgemein anerkannten Grundsätzen auf der Grundlage von Annahmen. Diese basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen, auf aktuariellen Statistiken und auf den Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen.

Das Katastrophenrisiko als Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist von besonderer Bedeutung. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadeneignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Die Risikoeinschätzung von Elementarereignissen erfolgt durch regelmäßige Analysen des Versicherungsbestandes.

Den versicherungstechnischen Risiken begegnet die Mannheimer Versicherung AG, indem sie durch eine geeignete Zeichnungspolitik ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstrebt und die Prämien sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen kalkuliert beziehungsweise dotiert. Zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf bildet sie Schwankungsrückstellungen. Darüber hinaus nimmt sie eine vorsichtige Schutzdeckung durch Rückversicherer vor. Dabei berücksichtigt sie ausschließlich Gesellschaften, die hohe Sicherheiten bieten.

Die bilanziellen Nettoschadenquoten des Gesamt-Versicherungsgeschäftes bezogen auf die verdienten Beiträge sowie die entsprechenden Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bezogen auf die Eingangsschadenreserven entwickelten sich bei der Mannheimer Versicherung AG in den letzten zehn Jahren folgendermaßen:

	Schadenquote	Abwicklungsergebnis
2010	66,2 %	12,7 %
2011	73,4 %	8,4 %
2012	68,3 %	9,4 %
2013	68,5 %	3,7 %
2014	64,3 %	10,7 %
2015	62,8 %	13,5 %
2016	61,5 %	13,5 %
2017	59,7 %	13,9 %
2018	59,0 %	13,9 %
2019	60,3 %	10,7 %

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden sowie für Rückzahlungsverpflichtungen aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, die die künftigen Leistungen sichern.

Inwieweit sich infolge der Corona-Pandemie das versicherungstechnische Risiko für die Gesellschaft erhöht, kann derzeit nicht verlässlich prognostiziert werden.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Diesem Risiko wird bereits im Rahmen der Strukturierung der Kapitalanlagen durch eine Festlegung der zulässigen Anlageklassen sowie durch interne Limite, die zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führen, begegnet.

Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel im Rahmen der Fondsdurchschau mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Weil die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden.

Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken grundsätzlich durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten zur Risikosteuerung begrenzt. Zudem erfolgt bei den Aktienfonds eine Abschreibung nur bei einer dauerhaften Wertminderung.

Mit den oben aufgeführten Maßnahmen soll die Abhängigkeit der Nettoverzinsung von marktbedingten Volatilitäten minimiert werden. Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen und möglichst prognosefreien Anlagekonzepten soll das Risiko fundamentaler Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Aufgrund der traditionell eher vorsichtigen und risikobewussten Kapitalanlagepolitik konnte die Mannheimer Versicherung AG im Berichtsjahr erneut ein wettbewerbsfähiges Kapitalanlageergebnis erzielen. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Die Kapitalanlagen werden mit geeigneten Szenarien hinsichtlich ihrer Risiken gestresst und die Auswirkung auf die Bedeckung der Versicherungstechnischen Rückstellungen analysiert. In den Stresstests werden folgende Annahmen getroffen: Kursrückgänge an den Aktienmärkten von bis zu 29 %, Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % sowie Marktwertverluste von Immobilien von 10 %. Auch in solchen Crash-Szenarien verfügt die Gesellschaft über ausreichend Kapitalanlagen, um die Versicherungstechnischen Rückstellungen zu bedecken.

Darüber hinaus erfolgen weitere Stresstests im Rahmen des ORSA, bei denen die Marktwerte der Kapitalanlagen unterschiedlichen Stressen unterzogen und die Auswirkungen auf die Solvabilitätsquoten analysiert werden. All diese Stressszenarien führen zu weiterhin ausreichend hohen Solvabilitätsquoten.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikolimits werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Um mögliche Risiken zu erkennen und um Risikobudgets zu definieren, die die Grundlage für die angestrebte Chance-/Risikoposition der Kapitalanlagen bilden, stimmen sich die Bereiche Kapitalanlagen und Versicherungsmathematik eng ab.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der Mannheimer Versicherung AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Das Emittentenrisiko wird laufend überwacht. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Das Ausfallrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist. Zur Begrenzung dieses Risikos hat die Mannheimer Versicherung AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure in festverzinslichen Anlagen gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 49 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schuldscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Die ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen am Bilanzstichtag 22,5 Mio. Euro (Vj. 15,8 Mio. Euro). Davon entfallen zum 31. Dezember 2019 8,6 Mio. Euro (Vj. 6,2 Mio. Euro) auf Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt. Das Ausfallrisiko wird durch ausreichende Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand adäquat berücksichtigt. Die durchschnittliche Ausfallquote wird aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zu den

gebuchten Bruttobeiträgen ermittelt und beträgt für die vergangenen drei Jahre 0,2 % (Vj. 0,2 %).

Zum 31. Dezember 2019 betreffen 2,5 % (Vj. 1,8 %) der gesamten Aktiva der Mannheimer Versicherung AG Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft. Grundsätzlich wurden bei der Auswahl der Unternehmen Partner mit einer hohen Bonität bevorzugt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Ratingklasse	Forderungsbestand in Tsd. €	
	2019	2018
AA+	109,7	162,5
AA	0,0	25,4
AA-	7.017,5	4.542,6
A+	1.446,6	1.387,6
A	483,5	1.768,6
A-	0,0	266,1
BBB	0,0	0,3
ohne Rating	3.544,3	525,8

Die Abrechnungsforderungen mit Rating entfallen überwiegend auf Unternehmen, die von namhaften Ratingagenturen mindestens ein A Rating erhalten hatten. Bei den Forderungen gegenüber Unternehmen ohne Rating handelt es sich überwiegend um Forderungen aus den konzerninternen Geschäftsbeziehungen mit der Continentale Sachversicherung AG und der EUROPA Versicherung AG.

Insgesamt nimmt das Ausfallrisiko für die Mannheimer Versicherung AG eine untergeordnete Rolle ein.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder aus externen Ereignissen ergibt.

Wesentliche Aspekte des operationellen Risikos hängen mit der technischen Infrastruktur, dem Personal, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den geschäftsspezifischen Prozessen zusammen. Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle oder durch den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden gegen unbefugte Zugriffe durch Firewalls

geschützt. Umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen sollen die Sicherheit der Datenverarbeitungssysteme gewährleisten. Zudem sind die Daten und Rechner auf unterschiedliche Standorte ausgelagert. Hinsichtlich des Personals ist beispielsweise der Ausfall oder Abgang von Mitarbeitern relevant. Diesen Risiken wird insbesondere durch die Personalpolitik sowie durch einen fairen und respektvollen Umgang im Unternehmen begegnet. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden ständig beobachtet; die möglichen Auswirkungen von Rechtsrisiken werden insbesondere durch die Compliance-Funktion begrenzt.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen Geschäftsprozesse wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung sowie das Kapitalanlage- und das Produktmanagement. Diese Risiken werden beispielsweise durch das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch Funktionstrennungen sowie mit den Handlungsprinzipien und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems begegnet.

Um die operative Betriebsfähigkeit bei gleichzeitigem Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch während der durch die Corona-Pandemie verursachten Krise sicherzustellen, hat die Gesellschaft eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen ergriffen. So wurde unter anderem die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten signifikant ausgeweitet.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die operationellen Risiken durch die risikomindernden Maßnahmen ausreichend begrenzt werden.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko bezeichnet die Gefahr einer nachteiligen Entwicklung der Gesellschaft, die sich aus getroffenen oder aber auch unterlassenen geschäftspolitischen Entscheidungen ergibt. Hierzu zählen die Positionierung am Markt, die Aufbau- und Ablauforganisation und die Risiken, die aus der Konzernstruktur resultieren.

Das strategische Risiko wird durch die Konzentration auf den deutschsprachigen Raum, durch die Produktgestaltung, durch den Produktmix und durch eine Auffächerung der Vertriebskanäle begrenzt. Es nimmt insgesamt für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko sowie übrige Risiken, die keiner der oben genannten Kategorien zugeordnet werden können.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Mannheimer Versicherung AG in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird der Bedarf für verschiedene Fristen ermittelt.

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes Verluste eintreten. Zur Risikominimierung tragen das vorhandene Interne Kontrollsystem, die Interne Revision, die Compliance-Funktion, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleitsätze und Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter bei. Das Reputationsrisiko nimmt aufgrund der genannten Maßnahmen für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Solvabilitätsquote der Mannheimer Versicherung AG, also das Verhältnis zwischen den anrechenbaren Eigenmitteln und der Solvenzkapitalanforderung, liegt oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %. Einzelheiten zur Solvenzlage sind dem Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR) zu entnehmen.

Insgesamt sind die Auswirkungen der durch die Corona-Pandemie verursachten Krise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mannheimer Versicherung AG derzeit nicht verlässlich prognostizierbar.

4. Nichtfinanzielle Erklärung

Die Mannheimer Versicherung AG ist von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b HGB befreit. Diese wird von der Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, als Konzernobergesellschaft in ihrem Konzernlagebericht berücksichtigt. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

5. Erklärung zur Unternehmensführung¹⁾

Gemäß der Geschäftsstrategie verstehen sich die sechs Erstversicherer des Continentale Versicherungsverbandes auf Gegenseitigkeit unabhängig von ihrer jeweiligen Rechtsform als ein einziges Unternehmen. Es ist ein zentraler personalpolitischer Grundsatz im Continentale Versicherungsverband, freie Positionen mit Personen zu besetzen, die, unabhängig von ihrem Geschlecht, fachlich und persönlich am geeignetsten für die zu besetzende Position sind.

¹⁾ Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

In diesem Rahmen strebt der Verbund die ausgewogene Besetzung der Gremien und Führungspositionen an. Die Aufsichtsräte und Vorstände bekennen sich zu dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft. Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst wurde 2015 erstmals eine quantitative Zielvorgabe für den Anteil der Frauen definiert. So soll der Anteil von Frauen in den Führungspositionen des Verbundes auf 30 % erhöht werden.

Aufgrund der bestehenden personellen Strukturen im Verbund ist die Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess, der in Schritten erfolgt und nachhaltig verfolgt wird.

Dabei stehen alle angestrebten Zielgrößen unter dem Vorbehalt der gleichen Eignung von Bewerbern und der Beachtung der besonderen Umstände im Einzelfall.

Auf dieser Grundlage wurden 2015 die nachstehenden Zielsetzungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene festgelegt.

Für den Aufsichtsrat sollte der Frauenanteil insgesamt zunächst

- auf 10 %,
- danach auf 20 % und
- schließlich auf 30 %

erhöht werden.

Die Erhöhung des Frauenanteiles im Vorstand sollte aus Verbundsicht in zwei Stufen erfolgen. Zunächst sollte der Frauenanteil

- auf 15 % und
- in der nächsten Stufe auf 30 %

erhöht werden.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene sollte verbundweit zunächst ebenfalls

- auf mindestens 15 % und
- in einem zweiten Schritt auf 30 %

erhöht werden.

Für die zweite Führungsebene war die Erhöhung des Frauenanteiles auf 30 % in einem Schritt geplant.

Im Jahr 2017 fand eine erste Überprüfung der Frauenanteile für Aufsichtsrat, Vorstand und die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes statt und es wurden aktualisierte Zielgrößen für die Gesellschaft beschlossen.

Die Zielgröße für den Aufsichtsrat der Mannheimer Versicherung AG wurde auf 3/9 beziehungsweise 33,3 % festgelegt.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft wurde auf mindestens 15 % festgelegt.

Für die erste Ebene unterhalb des Vorstandes wurde eine Zielgröße von 15 % beschlossen. In der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde der angestrebte Frauenanteil auf 30 % festgelegt.

Alle genannten Zielgrößen gelten bis zum 31. Dezember 2021.

6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes¹⁾

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist im gesamten Continentale Versicherungsverbund ein wichtiges Thema und wird stetig gefördert. Dabei liegt der Fokus zu jeder Zeit auf der Funktion und nicht auf der Person.

Entgeltgleichheit wird grundsätzlich durch den Tarifvertrag der Versicherungswirtschaft gewährleistet. Um die Einstufung in die Tarifgruppen zu erleichtern und transparenter zu gestalten, werden im Continentale Versicherungsverbund zusätzlich Positionsbeschreibungen und -bewertungen eingesetzt. Sie konkretisieren – vollkommen geschlechtsunabhängig – die abstrakten Tätigkeitsmerkmale des Tarifvertrages, indem die einzelnen Tätigkeiten im Verbund den tariflichen Eingruppierungsmerkmalen zugeordnet werden.

Zusätzlich werden Vergütungsbenchmarks der Versicherungswirtschaft hinzugezogen, um eine geschlechtsneutrale, marktgerechte Vergütung zu erzielen. Besonders im übertariflichen Bereich werden diese Marktvergleiche – im Zusammenspiel mit ausführlichen Bewertungskriterien – genutzt und jeweils identische Maßstäbe bei der Vergütungsfindung und bei Gehaltsveränderungen verwendet.

Für den Berichtszeitraum lag die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der Mannheimer Versicherung AG im Innendienst bei 574 Mitarbeitern (davon 307 weibliche und 267 männliche Mitarbeiter). Von den 307 Frauen waren 2019 im Schnitt 108 in Teilzeit und 199 in Vollzeit, bei den Männern von 267 durchschnittlich neun in Teilzeit und 258 in Vollzeit beschäftigt.

7. Dank an die Mitarbeiter

Die Mannheimer Versicherung AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Der Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

¹⁾Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

	€	€	€	2019 €	2018 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				145.989,00	366
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.499.180,46				6.524
2. Beteiligungen	12.526.921,65				1.073
		19.026.102,11			7.597
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	161.480.407,29				158.824
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.150.341,75				10.924
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.665.811,66				2.808
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	168.105.463,28				173.111
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	89.000.000,00				94.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	46.021,65				66
d) übrige Ausleihungen	-,-				4.000
	257.151.484,93				271.178
		432.448.045,63			443.733
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		11.377,88			16
davon an verbundene Unternehmen:					
-,- € (Vj. - Tsd. €)				451.485.525,62	451.346
			Übertrag	451.631.514,62	451.713

	€	€	2019 €	2018 Tsd. €
		Übertrag	451.631.514,62	451.713
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	21.474.975,43			14.568
2. Versicherungsvermittler	1.050.663,06			1.209
		22.525.638,49		15.777
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		12.601.610,36		8.679
davon an verbundene Unternehmen: 3.063.157,11 € (Vj. 497 Tsd. €)				
III. Sonstige Forderungen		12.329.902,33		4.895
davon an verbundene Unternehmen: 1.192.408,27 € (Vj. 1.631 Tsd. €)				
			47.457.151,18	29.351
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.117.656,71		1.195
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		6.769.303,63		7.058
III. Andere Vermögensgegenstände		2.083,00		2
			7.889.043,34	8.256
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.702.863,44		3.890
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		994.570,02		946
			4.697.433,46	4.837
			511.675.142,60	494.157

PASSIVA

	€	€	2019 €	2018 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00			20.000
II. Kapitalrücklage	26.017.659,83			26.018
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	3.067.751,29			3.068
		49.085.411,12		49.085
IV. Bilanzgewinn		36.029.440,92		28.350
davon: Gewinnvortrag 28.350.445,79 € (Vj. 18.596 Tsd. €)			85.114.852,04	77.436
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	38.199.646,48			36.737
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-4.898.696,41			-4.305
		33.300.950,07		32.432
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	9.795.905,82			11.071
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-
		9.795.905,82		11.071
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	360.361.665,31			354.288
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-134.665.971,96			-128.326
		225.695.693,35		225.961
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	7.490.003,42			9.287
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-759.898,97			-742
		6.730.104,45		8.545
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		62.219.350,52		56.496
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.974.494,89			3.594
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.930.461,13			2.651
		6.904.956,02		6.244
			344.646.960,23	340.750
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		723.056,57		1.315
II. Sonstige Rückstellungen		12.789.771,01		11.639
			13.512.827,58	12.953
		Übertrag	443.274.639,85	431.139

	€	€	2019 €	2018 Tsd. €
		Übertrag	443.274.639,85	431.139
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			7.352.078,28	7.053
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	17.566.119,22			14.790
2. Versicherungsvermittlern	6.234.189,78			4.523
		23.800.309,00		19.313
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		602.477,68		2.810
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen				
--- € (Vj. 2.232 Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		36.637.396,62		33.842
davon:			61.040.183,30	55.965
gegenüber verbundenen Unternehmen				
30.395.580,30 € (Vj. 28.322 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 132.957,67 € (Vj. 62 Tsd. €)				
aus Steuern 4.302.481,13 € (Vj. 4.009 Tsd. €)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			8.241,17	-
			511.675.142,60	494.157

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II.1 und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem am 3.10.1979 und 18.08.1993 genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Diese Deckungsrückstellung beträgt für Rentenleistungen aus der Haftpflichtversicherung 23.461.561,72 Euro, aus der Unfallversicherung 6.475.403,73 Euro und für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr 9.795.905,82 Euro.

Dortmund, den 11. März 2020

Der Verantwortliche Aktuar
Neumann

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 12. März 2020

Der Treuhänder
Heinze

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	€	€	2019 €	2018 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	374.738.945,27			355.754
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-115.407.553,82			-109.879
		259.331.391,45		245.875
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.407.637,23			349
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	600.632,86			-503
		-807.004,37		-154
			258.524.387,08	245.721
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.045.201,12	1.055
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			18.350,71	18
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-213.060.587,24			-210.956
bb) Anteil der Rückversicherer	56.793.819,83			53.415
		-156.266.767,41		-157.541
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-5.895.802,34			11.381
bb) Anteil der Rückversicherer	6.328.682,88			1.123
		432.880,54		12.504
			-155.833.886,87	-145.037
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung	1.275.549,17			1.398
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-660.454,56			-484
			615.094,61	913
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-2.156.445,86	-2.565
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-125.575.922,76			-118.150
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	38.243.528,54			37.413
			-87.332.394,22	-80.738
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-2.659.029,12	-2.421
9. Zwischensumme			12.221.277,45	16.947
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-5.723.484,44	-539
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			6.497.793,01	16.408

	€	€	2019 €	2018 Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	246.519,25			5
davon:				
aus verbundenen Unternehmen 4.826,28 € (Vj. 5 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	12.210.840,36			11.471
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.206.348,69			-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	499.704,08			5.274
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträge		-,-		844
			14.163.412,38	17.594
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-449.347,59			-512
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-,-		-1.142
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-33.075,16		-
			-482.422,75	-1.654
3. Technischer Zinsertrag			-1.277.308,07	-1.304
4. Sonstige Erträge			17.503.154,58	17.154
5. Sonstige Aufwendungen			-28.298.894,92	-27.519
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			8.105.734,23	20.679
7. Außerordentliche Aufwendungen	-883.300,00			-883
8. Außerordentliches Ergebnis			-883.300,00	-883
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	817.301,54			-9.930
10. Sonstige Steuern	-360.740,64			-111
			456.560,90	-10.041
11. Jahresüberschuss			7.678.995,13	9.754
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			28.350.445,79	18.596
13. Bilanzgewinn			36.029.440,92	28.350

3. Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

Euro

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

- I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

145.989,00

Es handelt sich um aktivierte Software. Sie wurde mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Zu B. Kapitalanlagen

- I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

19.026.102,11

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

6.499.180,46

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %		Eigenka- pital ¹⁾ in Tsd. €	Jahres- ergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	direkt	gesamt ²⁾		
Carl C. Peiner GmbH, Hamburg	100,00	100,00	2.942	836 ³⁾
verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim	100,00	100,00	234	52
Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg	100,00	100,00	830	421
Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid	74,55	74,55	3.058	179
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	0,16	0,16	66.859	3.707
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Grünwald	-	0,03	342.501	23.510
TRIUVA Angerhof GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,01	83.668	1.782
TRIUVA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,01	53.109	1.323

¹⁾ Geschäftsjahr 2018

²⁾ einschließlich der über Tochterunternehmen mittelbar zuzurechnenden Anteile

³⁾ vor vertraglicher Ergebnisabführung

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

2. Beteiligungen Euro 12.526.921,65

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen (direkt gehalten)	Anteile am Kapital in %	Eigenka- pital ¹⁾ in Tsd. €	Jahres- ergebnis ¹⁾ in Tsd. €
Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim	3,40	111	-
CEE Holding GmbH & Co. KGaA, Hamburg ²⁾	2,53	-	-
Saga VII Combined K/S, Kopenhagen ²⁾	2,21	-	-
Access Capital Fund Infrastructure II, SCS-RAIF, Luxemburg ²⁾	1,06	-	-
YIELCO Infrastruktur II SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	0,65	28.902	-2.910
ASF VIII Euro Feeder L.P., Edinburgh ²⁾	0,53	-	-
FLAVEO III Energy SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg ²⁾	0,53	-	-
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, Luxemburg	0,53	23.960	-697
Euro Investment Grade Infrastructure Debt Fund SCSp, Luxemburg ²⁾	0,48	-	-
CEE Renewable Fund 6 SCS, SICAV-RAIF, Grevenmacher ²⁾	0,47	-	-
Access Capital Fund VIII Growth Buy-Out Europe SCS-RAIF, Luxemburg ²⁾	0,39	-	-
Schroder Adveq Europe VII S.C.S., Luxemburg	0,30	64.698	4.904
Access Capital Fund VII Growth Buy-Out Europe LP, Edinburgh	0,26	168.570	7.235
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,17	27.430	901
CROWN PREMIUM Private Equity VIII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg ²⁾	0,12	-	-

¹⁾ Geschäftsjahr 2018

²⁾ Zeichnung im Jahr 2019

Die Bewertung der direkt gehaltenen Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 7.319.252 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 321.295 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde aufgrund der voraussichtlich nur vorübergehenden Wertminderung der zugrunde liegenden Beteiligungen abgesehen, da eine positive Geschäftsentwicklung erwartet wird.

	Euro
II. Sonstige Kapitalanlagen	<u>432.448.045,63</u>
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	<u>161.480.407,29</u>

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Zum 31. Dezember 2019 waren Zuschreibungen auf zwei Aktienspezialfonds in Höhe von 943.506 Euro aufgrund des Wegfalles einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorzunehmen.

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB¹⁾

Art des Fonds	Buchwert Tsd. €	Marktwert Tsd. €	Bewertungs- reserve Tsd. €	Ausschüttung Tsd. €
Rentenspezialfonds	106.011	116.669	10.658	1.772

¹⁾ Anteilsquote > 10 %, diese Fondsanteile können grundsätzlich jederzeit börsentäglich zurückgegeben werden. Bei Immobilienfonds bestehen Einschränkungen durch Fristen und Liquiditätsvorbehalte.

	<u>Euro</u>
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	<u>11.150.341,75</u>

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	<u>2.665.811,66</u>
---	---------------------

Die Forderungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug zwischenzeitlicher Tilgungen – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB – ausgewiesen. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

	Euro
4. Sonstige Ausleihungen	257.151.484,93

Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341c Abs. 3 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 7.500.000 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 264.858 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Es befanden sich strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen zum Buchwert von 17.500.000 Euro mit einer stillen Last von 79.879 Euro im Bestand.

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert	Zeitwert
	Tsd. €	Tsd. €
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.499	6.772
2. Beteiligungen	12.527	12.309
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	161.480	176.083
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.150	11.692
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	2.666	2.913
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	168.105	184.503
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	89.000	97.594
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	46	46
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	11	11

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden nach dem Ertragswertverfahren, mit dem Net Asset Value, Substanzwert oder zu Buchwerten angesetzt.

Für die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden die Inventarwerte aus den durch die Verwahrstellen geprüften Berechnungen der Kapitalverwaltungsgesellschaften übernommen und für alle marktnotierten Inhabertitel die Börsenkurse herangezogen.

Die Kapitalanlagen in Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet. Bei Schuldscheinforderungen nicht öffentlicher Emittenten mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren wurde zusätzlich zur Bewertung des Basistitels eine Call-Option mit jährlichem Kündigungsrecht ab dem zehnten Jahr angesetzt, um ein den Darlehensnehmern zustehendes ordentliches Kündigungsrecht nach § 489 Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) zu berücksichtigen.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Buchwerten angesetzt.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

	<u>Euro</u>
Zu C. Forderungen	
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an	
1. Versicherungsnehmer	<u>21.474.975,43</u>
Die Beitragsaußenstände der Versicherungsnehmer wurden zu Nennwerten abzüglich Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigungen sind für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die bei der Berechnung der Beitragsüberträge bereits abgegrenzten Beitragsanteile wurden berücksichtigt.	
2. Versicherungsvermittler	<u>1.050.663,06</u>
Die Forderungen sind mit den Nominalbeträgen, gekürzt um Einzelwertberichtigungen, bewertet. Dem allgemeinen Risiko eines Forderungsausfalles wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	<u>12.601.610,36</u>
Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert angesetzt.	
III. Sonstige Forderungen	
Forderungen an verbundene Unternehmen	1.192.408,27
Steuerforderungen	9.287.085,51
übrige Positionen	<u>1.850.408,55</u>
	<u>12.329.902,33</u>
Die Forderungen wurden zum Nennwert – gegebenenfalls abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen – angesetzt.	

	<u>Euro</u>
Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände	
I. Sachanlagen und Vorräte	
Sachanlagen	1.083.904,00
Vorräte	33.752,71
	<u>1.117.656,71</u>
Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.	
Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert.	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>6.769.303,63</u>
Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.	
Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten	
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	<u>3.702.863,44</u>
Die noch nicht fälligen Zinsen wurden zum Nennwert angesetzt.	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>994.570,02</u>
Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.	

Passivseite

	<u>Euro</u>
Zu A. Eigenkapital	
I. Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00
Das gezeichnete Kapital der Mannheimer Versicherung AG be- trägt am 31. Dezember 2019 20.000.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 500.000 Stückaktien.	
II. Kapitalrücklage	
Stand 1. Januar 2019	26.017.659,83
Einstellung 2019	<u>-,-</u>
	26.017.659,83
III. Gewinnrücklagen	
andere Gewinnrücklagen	
Stand 1. Januar 2019	3.067.751,29
Einstellung 2019	<u>-,-</u>
	3.067.751,29
IV. Bilanzgewinn	<u>36.029.440,92</u>
	<u>85.114.852,04</u>

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
Zu B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen		
insgesamt	481.041.066,44	471.473.542,97
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	468.580.177,35	459.527.891,28
- Unfallversicherung	46.622.401,83	50.763.392,60
- Haftpflichtversicherung	71.962.662,30	78.837.450,21
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	109.161.063,77	109.368.096,34
- sonstige Kraftfahrtversicherung	16.800.888,61	12.695.681,09
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	14.343.228,37	10.931.634,42
- Verbundene Hausratversicherung	5.653.276,53	6.033.444,55
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	42.671.224,93	36.614.123,41
- sonstige Sachversicherung	34.744.680,07	32.120.722,08
	<u>97.412.409,90</u>	<u>85.699.924,46</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	69.109.257,53	70.302.075,49
- sonstige Versicherungsbranche	57.511.493,41	51.861.271,09
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	12.460.889,09	11.945.651,69
I. Beitragsüberträge		
insgesamt	<u>38.199.646,48</u>	<u>36.737.383,26</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	38.193.369,61	36.734.168,45
- Unfallversicherung	2.303.514,40	2.329.206,80
- Haftpflichtversicherung	5.493.777,78	5.548.573,18
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	438.126,02	420.777,72
- sonstige Kraftfahrtversicherung	553.652,34	529.231,11
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	678.199,31	707.857,71
- Verbundene Hausratversicherung	1.993.647,19	2.026.703,37
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	6.087.154,23	5.836.448,44
- sonstige Sachversicherung	6.365.305,23	5.754.192,93
	<u>15.124.305,96</u>	<u>14.325.202,45</u>

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	4.808.602,22	4.598.447,46
- sonstige Versicherungsweige	9.471.390,89	8.982.729,73
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	6.276,87	3.214,81

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden nach dem genauen Beginnstermin nach Maßgabe des Schreibens des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 berechnet. Bei der Bemessung der Kostenanteile, die von den Bruttobeitragsüberträgen abzusetzen sind, wurden die steuerlichen Bestimmungen beachtet. In Einzelfällen werden die Beitragsüberträge nach dem Bruchteilverfahren ermittelt oder die vertraglich festgelegten Portfeuille-Stornobeiträge zurückgestellt. Die Rückversicherungsanteile an den Beitragsüberträgen wurden auf der Grundlage der Original-Bruttobeitragsüberträge unter Beachtung der vertraglichen Vereinbarungen mit den Rückversicherern ermittelt.

Bei der Bewertung der Rückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich die Vorgaben der Vorversicherer berücksichtigt.

II. Deckungsrückstellung

insgesamt	<u>9.795.905,82</u>	<u>11.071.454,99</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
- Unfallversicherung	9.795.905,82	11.071.454,99
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-,--	-,--

Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Für beitragsfreie Jahre wurde innerhalb der Deckungsrückstellung eine Verwaltungskostenreserve gebildet.

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>360.361.665,31</u>	<u>354.287.896,35</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	348.294.669,61	342.691.360,55
- Unfallversicherung	27.156.580,67	27.508.109,39
- Haftpflichtversicherung	66.119.822,29	72.902.176,31
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	98.294.499,81	98.889.932,44
- sonstige Kraftfahrtversicherung	14.467.978,21	10.509.077,59
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	12.934.623,78	8.777.596,32
- Verbundene Hausratversicherung	1.972.451,94	1.929.794,11
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	19.440.343,68	16.979.468,58
- sonstige Sachversicherung	<u>17.696.983,72</u>	<u>14.780.044,51</u>
	52.044.403,12	42.466.903,52
- Transport- und Luftfahrtversicherung	49.239.794,27	50.182.261,44
- sonstige Versicherungszweige	40.971.591,24	40.232.899,86
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	12.066.995,70	11.596.535,80

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäftes sind für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und der Gesellschaft bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall die einzeln ermittelten voraussichtlich noch entstehenden Aufwendungen enthalten. In der Transportversicherung sind die Reserven, der Eigenart des Geschäftes entsprechend, teilweise pauschal gestellt. Auf die Schadenrückstellungen in der Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Kraftfahrtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Transport- und Luftfahrtversicherung sowie in den sonstigen Versicherungszweigen wurden unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen in der Vergangenheit pauschale Abschläge vorgenommen. Für bis zum Abschlussstichtag eingetretene, der Gesellschaft aber erst nach dem Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfälle (Spätschäden) wurden angemessene Reserven nach Erfahrungswerten gebildet. Die im Zusammenhang

mit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu reservierenden Schadenregulierungsaufwendungen wurden unter Berücksichtigung der steuerlichen Regelungen ermittelt. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden, soweit sie aktivierungsfähig waren, entweder bei der Bewertung der einzelreservierten Schäden mindernd berücksichtigt oder, soweit sie bereits abgewickelte Versicherungsfälle betrafen, von der Gesamtrückstellung des Versicherungszweiges abgesetzt. Der Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung wurde entsprechend der Vereinbarung mit den Rückversicherern ermittelt.

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre ergaben sich im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Bruttogewinne von insgesamt 32.559.029 Euro. Davon entfallen im Wesentlichen auf die Haftpflichtversicherung 10.049.880 Euro, die Kraftfahrtversicherung 5.620.316 Euro, die Sachversicherung 5.035.535 Euro und die Sonstige Versicherung 6.054.417 Euro.

Im übernommenen Geschäft liegen den Rückstellungen die Aufgaben der Vorversicherer zugrunde. Sofern diese zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht vorlagen, wurden die Rückstellungen orientiert am bisherigen Geschäftsverlauf und aus den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt.

Die Deckungsrückstellungen für laufende Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurden einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Den Deckungsrückstellungen für Renten liegt die von dem Verein Deutsche Aktuarvereinigung e.V. (DAV) empfohlene Sterbetafel 2006 HUR (Männer beziehungsweise Frauen) mit Altersverschiebung sowie ein vom Schadenanerkennungsdatum abhängiger Rechnungszins zugrunde.

Renten mit Schadenanerkennungsdatum
 ≤ 31. Dezember 2014: Rechnungszins 1,75 %
 Renten mit Schadenanerkennungsdatum
 > 31. Dezember 2014 und
 ≤ 31. Dezember 2016: Rechnungszins 1,25 %
 Renten mit Schadenanerkennungsdatum
 > 31. Dezember 2016: Rechnungszins 0,90 %

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	<u>7.490.003,42</u>	<u>9.287.210,25</u>

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde in Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Policen ermittelt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr nach dem Geschäftsplan gebildet. Der Schlussüberschussanteilfonds wurde einzelvertraglich und prospektiv berechnet. Für den Alt- und Neubestand wurde ein Diskontsatz von 2,5 % verwendet.

	Anfangsbestand 01.01.2019 €	Zuführung €	Entnahme €	Endbestand 31.12.2019 €
Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr	5.841.210,25	39.831,40	1.750.238,23	4.130.803,42

Von der Rückstellung Ende 2019 entfallen auf bereits für 2020 festgelegte, aber noch nicht zugeweilte Überschussanteile 1.010.111 Euro, auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeweilte Schlussüberschussanteile 202.499 Euro sowie auf darüber hinaus geschäftsplanmäßig reservierte Schlussüberschussanteile (Schlussüberschussanteilfonds) 558.017 Euro.

Deklaration der Überschussanteile der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr für das Kalenderjahr 2020

Altbestand	
Abrechnungsverband UBR	
Gewinnverband	
UBR (79) Grundgewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,70
Sonderausschüttung 2020 in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	5,30
Gesamt 2020 in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	6,00
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Rückgewährdauer	0,40
Zusätzlicher Gewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,10
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Rückgewährdauer	0,10
Schlussgewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,33

Gewinnverband		
UBR (92)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,25
	Zusätzlicher Zinsüberschussanteil Sonderausschüttung 2020	7,75
	Gesamt 2020: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	9,00
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Zusätzlicher Ansammlungszinssatz Sonderausschüttung 2020 in %	10,25
	Gesamt 2020: Ansammlungszinssatz in %	15,00
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
Neubestand		
Bestandsgruppe UBR		
UBR (2007)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	2,50
	Zusätzlicher Zinsüberschussanteil Sonderausschüttung 2020	2,50
	Gesamt 2020: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	5,00
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Zusätzlicher Ansammlungszinssatz Sonderausschüttung 2020 in %	3,25
	Gesamt 2020: Ansammlungszinssatz in %	8,00
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	7,00
UBR (2004)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	2,00
	Zusätzlicher Zinsüberschussanteil Sonderausschüttung 2020	5,50
	Gesamt 2020: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	7,50
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Zusätzlicher Ansammlungszinssatz Sonderausschüttung 2020 in %	10,25
	Gesamt 2020: Ansammlungszinssatz in %	15,00
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
UBR (2000)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,50
	Zusätzlicher Zinsüberschussanteil Sonderausschüttung 2020	10,50
	Gesamt 2020: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	12,00
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Zusätzlicher Ansammlungszinssatz Sonderausschüttung 2020 in %	10,25
	Gesamt 2020: Ansammlungszinssatz in %	15,00
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
UBR (92d)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,25
	Zusätzlicher Zinsüberschussanteil Sonderausschüttung 2020	7,75
	Gesamt 2020: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	9,00
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Zusätzlicher Ansammlungszinssatz Sonderausschüttung 2020 in %	10,25
	Gesamt 2020: Ansammlungszinssatz in %	15,00
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
Bestandsgruppe Unfall-Rentenversicherung		
	Leistungsart Unfall-Rente: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	-,--
	Leistungsart Invalidität: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	-,--
	Leistungsart Kinder-Rente: Bonusrente in % der versicherten Rente	-,--

	Anfangsbestand 01.01.2019	Zuführung	Entnahme	Endbestand 31.12.2019
	€	€	€	€
Erfolgsunabhängige				
Beitragsrückerstattung	3.446.000,00	139.700,00	226.500,00	3.359.200,00
Die Rückstellung wurde in den Sparten Unfall, Kraftfahrt, Transport, Einbruchdiebstahl, Musik, Kunst und Technische Versicherung gebildet.				

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
insgesamt	<u>62.219.350,52</u>	<u>56.495.866,08</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	61.831.734,00	56.149.965,00
- Unfallversicherung	3.007.318,00	3.759.147,00
- Haftpflichtversicherung	-,--	-,--
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.926.056,00	9.481.150,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	1.289.378,00	1.076.473,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	691.606,00	1.403.194,00
- Verbundene Hausratversicherung	1.467.507,00	1.834.384,00
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	16.754.463,00	13.403.617,00
- sonstige Sachversicherung	8.988.444,00	9.397.387,00
	<u>27.902.020,00</u>	<u>26.038.582,00</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	13.667.818,00	14.150.614,00
- sonstige Versicherungszweige	6.039.144,00	1.643.999,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	387.616,52	345.901,08
Die Rückstellungen werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 und 30 Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Rech-VersV) gebildet.		
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
insgesamt	<u>2.974.494,89</u>	<u>3.593.732,04</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.974.494,89	3.593.732,04
- Unfallversicherung	75.879,52	86.864,17
- Haftpflichtversicherung	177.362,23	200.000,72
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	252.381,94	276.236,18
- sonstige Kraftfahrtversicherung	189.880,06	330.899,39

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	38.799,28	42.986,39
- Verbundene Hausratversicherung	49.070,40	55.863,07
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	227.564,02	216.389,39
- sonstige Sachversicherung	1.375.947,12	1.760.697,64
	<u>1.691.380,82</u>	<u>2.075.936,49</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	293.243,04	309.152,59
- sonstige Versicherungsbranche	294.367,28	314.642,50
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-,--	-,--
Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:		
Stornorückstellungen	1.195.083,28	1.699.950,60
Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	1.704.973,61	1.812.776,44
Rückstellung für Verkehrsofferhilfe	74.438,00	81.005,00

Die unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Stornorückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlich zurück zu gewährenden Beiträge wegen des Fortfalles oder Verminderung des technischen Risikos unter Abzug der äußeren Kosten sowie unter Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile gebildet. Unter den Rückversicherungsanteilen wird auch die Rückstellung für Wiederauffüllungsprämie erfasst, die im Berichtsjahr rückstellungserhöhend 5.930.700 Euro betrug.

Die Rückstellung aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde auf der Basis der durchschnittlichen versicherungstechnischen Spätergebnisse der letzten drei Geschäftsjahre unter Herausrechnung der Abschlusskosten ermittelt. Außerdem wurden die durchschnittliche Restlaufzeit der Verträge und die auf die versicherungstechnischen Rückstellungen entfallenden Kapitalanlageerträge berücksichtigt.

	<u>Euro</u>
Zu C. Andere Rückstellungen	
I. Steuerrückstellungen	
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	655.052,57
Gewerbesteuer	<u>68.004,00</u>
	<u>723.056,57</u>
II. Sonstige Rückstellungen	
Geschäftsplanvergütung	4.949.840,50
Sonstige personelle Aufwendungen	4.801.757,59
Arbeitnehmerjubiläen und Urlaubsansprüche	1.941.249,99
übrige Rückstellungen	<u>1.096.922,93</u>
	<u>12.789.771,01</u>

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Berechnung der Sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Anwendung des § 253 Abs. 1 und 2 HGB. Bei der Altersteilzeitrückstellung wurden als Rechnungsgrundlage die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 0,71 % verwendet. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,00 % pro Jahr angesetzt.

Die sonstigen langfristigen Personalrückstellungen wurden mit den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 1,97 % und gegebenenfalls Gehaltssteigerungen von 2,00 % pro Jahr berechnet.

	<u>Euro</u>
Zu D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>7.352.078,28</u>
Die Depotverbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
Zu E. Andere Verbindlichkeiten	
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber	
1. Versicherungsnehmern	<u>17.566.119,22</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
2. Versicherungsvermittlern	<u>6.234.189,78</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	<u>602.477,68</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	

	<u>Euro</u>
III. Sonstige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.395.580,30
noch abzuführende Steuern	4.302.481,13
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	226.833,76
Verbindlichkeiten aus dem Mitversicherungsgeschäft	213.980,12
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	132.957,67
übrige Positionen	<u>1.365.563,64</u>
	<u>36.637.396,62</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Aktiva und Passiva wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag und die Erträge und Aufwendungen mit den monatlichen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 Euro	2018 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung		
Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
Gebuchte Bruttobeiträge		
insgesamt	<u>374.738.945,27</u>	<u>355.754.438,51</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	372.262.749,77	353.054.633,60
- Unfallversicherung	16.310.200,26	16.650.901,21
- Haftpflichtversicherung	38.397.796,09	38.615.868,05
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	37.944.426,94	37.158.268,68
- sonstige Kraftfahrtversicherung	41.572.539,29	39.551.363,54
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	8.261.651,47	8.178.482,71
- Verbundene Hausratversicherung	10.463.078,60	10.631.834,45
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	48.525.078,27	41.189.106,11
- sonstige Sachversicherung	<u>41.703.728,41</u>	<u>38.727.944,37</u>
	<u>108.953.536,75</u>	<u>98.727.367,64</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	66.091.369,49	62.227.919,23
- sonstige Versicherungszweige	62.992.880,95	60.122.945,25
davon aus dem Inland	363.283.436,03	345.025.371,74
davon aus Drittländern	<u>8.979.313,74</u>	<u>8.029.261,86</u>
	<u>372.262.749,77</u>	<u>353.054.633,60</u>
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.476.195,50	2.699.804,91

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
Verdiente Bruttobeiträge		
insgesamt	373.331.308,04	356.103.303,36
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	370.858.174,60	353.403.371,53
- Unfallversicherung	16.335.863,41	16.686.015,50
- Haftpflichtversicherung	38.453.850,95	38.730.076,50
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	37.927.078,64	37.215.037,05
- sonstige Kraftfahrtversicherung	41.548.118,06	39.548.243,42
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	8.291.311,32	8.178.487,03
- Verbundene Hausratversicherung	10.496.134,78	10.688.621,20
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	48.274.372,48	41.211.394,14
- sonstige Sachversicherung	<u>41.092.779,93</u>	<u>39.177.422,43</u>
	108.154.598,51	99.255.924,80
- Transport- und Luftfahrtversicherung	65.933.790,45	62.106.184,38
- sonstige Versicherungszweige	62.504.874,58	59.861.889,88
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.473.133,44	2.699.931,83

Verdiente Nettobeiträge	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
insgesamt	258.524.387,08	245.720.814,20
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	256.497.516,83	243.582.087,98
- Unfallversicherung	15.992.318,56	16.335.995,68
- Haftpflichtversicherung	18.706.683,58	18.857.622,25
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	29.293.361,95	28.783.089,42
- sonstige Kraftfahrtversicherung	24.290.901,96	23.193.474,41
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	3.249.133,96	3.232.261,43
- Verbundene Hausratversicherung	10.220.959,78	10.434.496,20
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	45.405.048,22	38.368.533,73
- sonstige Sachversicherung	34.029.798,47	32.347.755,47
	<u>92.904.940,43</u>	<u>84.383.046,83</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	34.738.384,41	33.066.049,24
- sonstige Versicherungszweige	40.570.925,94	38.962.810,15
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.026.870,25	2.138.726,22

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
Zu 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>218.956.389,58</u>	<u>199.574.959,94</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	217.916.286,40	197.482.291,67
- Unfallversicherung	7.888.119,77	8.473.009,23
- Haftpflichtversicherung	8.983.394,83	10.297.066,04
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	30.151.651,53	28.417.284,45
- sonstige Kraftfahrtversicherung	33.641.772,54	30.803.823,55
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	8.689.885,45	693.159,55
- Verbundene Hausratversicherung	4.023.997,84	3.771.962,69
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	35.875.422,70	31.862.246,36
- sonstige Sachversicherung	<u>21.809.769,21</u>	<u>17.877.206,69</u>
	70.399.075,20	54.204.575,29
- Transport- und Luftfahrtversicherung	40.302.230,88	35.406.151,95
- sonstige Versicherungszweige	26.550.041,65	29.880.381,16
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.040.103,18	2.092.668,27

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
Zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
insgesamt	<u>125.575.922,76</u>	<u>118.150.415,37</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	125.548.750,59	118.123.713,51
- Unfallversicherung	6.228.613,45	6.057.021,02
- Haftpflichtversicherung	15.135.079,46	14.710.045,25
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8.507.960,97	8.162.104,25
- sonstige Kraftfahrtversicherung	10.271.561,40	9.344.981,03
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	3.251.738,57	3.293.367,73
- Verbundene Hausratversicherung	4.232.934,68	4.586.502,65
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	15.082.029,52	13.797.655,64
- sonstige Sachversicherung	<u>14.603.917,01</u>	<u>13.316.974,18</u>
	37.170.619,78	34.994.500,20
- Transport- und Luftfahrtversicherung	23.478.161,64	21.527.086,63
- sonstige Versicherungszweige	24.756.753,89	23.327.975,13
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	27.172,17	26.701,86

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfallen im Geschäftsjahr auf den Abschlussbereich 57.078.672 Euro und auf den Verwaltungsbereich 68.470.079 Euro.

Weitere Angaben gemäß § 51 RechVersV

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
Rückversicherungssaldo		
insgesamt	-13.440.889,71	-18.431.598,87
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-13.448.752,79	-18.321.976,21
- Unfallversicherung	-251.699,23	60.933,38
- Haftpflichtversicherung	-4.729.702,45	-1.856.779,28
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.977.940,74	-1.684.242,14
- sonstige Kraftfahrtversicherung	1.035.135,73	-204.632,19
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	2.204.353,19	-4.183.317,55
- Verbundene Hausratversicherung	-270.963,00	-217.016,00
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-809.713,70	-1.317.184,41
- sonstige Sachversicherung	-3.375.206,54	-3.993.235,32
	<u>-2.251.530,05</u>	<u>-9.710.753,28</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	-841.939,98	-2.661.922,34
- sonstige Versicherungsweige	-4.431.076,07	-2.264.580,36
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	7.863,08	-109.622,66

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		
insgesamt	<u>12.221.277,45</u>	<u>16.946.557,99</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	10.808.783,80	16.506.583,29
- Unfallversicherung	3.889.850,96	3.997.115,99
- Haftpflichtversicherung	9.690.356,92	11.707.303,36
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-2.624.393,25	-1.145.378,98
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-1.368.494,00	-1.187.471,33
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-2.373.955,61	334.715,42
- Verbundene Hausratversicherung	1.486.798,08	1.572.754,84
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-5.709.169,36	-6.965.016,93
- sonstige Sachversicherung	<u>1.040.532,33</u>	<u>2.960.105,91</u>
	<u>-5.555.794,56</u>	<u>-2.097.440,76</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	1.003.490,59	2.199.051,70
- sonstige Versicherungszweige	5.773.767,14	3.033.403,31
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.412.493,65	439.974,70

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
insgesamt	<u>6.497.793,01</u>	<u>16.407.954,91</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	5.127.014,80	16.023.367,29
- Unfallversicherung	4.641.679,96	4.317.274,99
- Haftpflichtversicherung	9.690.356,92	11.707.303,36
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-3.069.299,25	-1.181.881,98
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-1.581.399,00	-977.437,33
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-1.662.367,61	-207.207,58
- Verbundene Hausratversicherung	1.853.675,08	1.726.367,84
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-9.060.015,36	-7.942.147,93
- sonstige Sachversicherung	<u>1.449.475,33</u>	<u>2.426.184,91</u>
	-7.419.232,56	-3.996.802,76
- Transport- und Luftfahrtversicherung	1.486.286,59	4.048.083,70
- sonstige Versicherungsbranche	1.378.622,14	2.106.827,31
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.370.778,21	384.587,62

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>813.257</u>	<u>818.906</u>
- Unfallversicherung	58.385	60.687
- Haftpflichtversicherung	173.925	175.667
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	123.732	123.377
- sonstige Kraftfahrtversicherung	108.568	107.095
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	12.843	13.609
- Verbundene Hausratversicherung	68.494	71.230
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	48.029	48.795
- sonstige Sachversicherung	<u>78.586</u>	<u>80.658</u>
	207.952	214.292
- Transport- und Luftfahrtversicherung	35.911	35.572
- sonstige Versicherungsbranche	104.784	102.216

	<u>Euro</u>
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	
Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldschein-	
forderungen sowie Darlehen	6.987.340,36
Wertpapierzinsen und Fondsausschüttungen	5.019.574,80
Namensgenussscheine	130.260,38
Hypothekenerträge	70.149,19
Zinsen für Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	118,00
Sonstige Kapitalerträge	3.397,63
	<u>12.210.840,36</u>
c) Erträge aus Zuschreibungen	<u>1.206.348,69</u>
davon 943.506 Euro aus Aktienspezialfonds und 262.843	
Euro aus Inhaberschuldverschreibungen	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>499.704,08</u>
davon 364.704 Euro aus Rentenspezialfonds und 135.000	
Euro aus Namensschuldverschreibungen	
Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen,	
Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die	
Kapitalanlagen	
Kosten der Vermögensverwaltung	434.292,49
sonstige Aufwendungen	15.055,10
	<u>449.347,59</u>
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>33.075,16</u>
davon 33.075 Euro aus Immobilienspezialfonds	

	Euro
Zu 3. Technischer Zinsertrag	1.277.308,07

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgten gemäß § 38 RechVersV im selbst abgeschlossenen Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft.

Zu 4. Sonstige Erträge

Dienstleistungen für andere Unternehmen	13.800.029,61
Erträge aus Altersversorgung	2.067.499,11
verschiedene Posten	1.635.625,86
	17.503.154,58

In den Sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 4.060 Euro (Vj. 87.967 Euro) enthalten.

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

Dienstleistungen für andere Unternehmen	11.539.836,64
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	8.123.438,40
verschiedene Posten	8.635.619,88
	28.298.894,92

In den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 7.135.867 Euro (Vj. 6.029.241 Euro) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 174.770 Euro (Vj. 111.920 Euro) enthalten.

	<u>Euro</u>
Zu 7. Außerordentliche Aufwendungen	
BilMoG-Umstellungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	<u>883.300,00</u>
Zum Bilanzstichtag verbleibt noch ein zukünftiger Zuführungsaufwand aus der BilMoG-Umstellung von insgesamt 4.416.495 Euro.	
Zu 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag,	132.224,35
Kapitalertragsteuer und Quellensteuer	-949.525,89
Gewerbesteuer	<u>-817.301,54</u>

Die im Verhältnis zum Jahresüberschuss geringe Geschäftsjahressteuerbelastung ist im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf die Neutralität der Ertragssteuererstattungen aus Vorjahren zurückzuführen.

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2019

AKTIVA	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Devisenkurs- veränderungen Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	366	-
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.524	-
2. Beteiligungen	1.073	-
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
4. Summe B.I.	7.597	-
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	158.824	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.924	-
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.808	-
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	173.111	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	94.000	-
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	66	-
d) übrige Ausleihungen	4.000	-
5. Andere Kapitalanlagen	-	-
6. Summe B.II.	443.733	-
Insgesamt:	451.697	-

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
25	-	-	-	246	146
-	-	25	-	-	6.499
11.515	-	62	-	-	12.527
-	-	-	-	-	-
11.515	-	87	-	-	19.026
20.522	-	18.809	944	-	161.480
3	-	39	263	-	11.150
-	-	142	-	-	2.666
5.001	-	10.007	-	-	168.105
-	-	5.000	-	-	89.000
-	-	20	-	-	46
-	-	4.000	-	-	-
-	-	-	-	-	-
25.526	-	38.018	1.206	-	432.448
37.067	-	38.104	1.206	246	451.620

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die Mannheimer Versicherung AG (siehe Lagebericht, Seite 20) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Verpflichtungen aus Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereines Verkehrspferhilfe e. V. und des Vereines Deutsches Büro Grüne Karte e. V. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als bisheriges Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft hat die Gesellschaft eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Poolmitglieder zahlungsunfähig wird. Diese Verpflichtung bleibt auch nach Beendigung der Mitgliedschaft zum 31. Dezember 2003 – bezogen auf die Abwicklung der Zeichnungsjahre bis einschließlich 2003 – weiterhin bestehen. Eine ähnliche Verpflichtung resultiert aus dem Vertrag mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen aus Private Equity und Infrastruktur-Beteiligungen in Höhe von 15.316.632 Euro.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben waren geeignete Wertpapiere in Höhe von 2.807.625 Euro (Vj. 2.828.039 Euro) in einem gesonderten Depot verpfändet.

Die bei der Continentale Holding AG aufgrund eines Schuldbeitrittes zu den Pensionsverpflichtungen der Mannheimer Versicherung AG bilanzierten Pensionsrückstellungen betragen 87.045.904 Euro.

Nachtragsbericht

Wie groß der Einfluss der Corona-Krise auf die Gesellschaft tatsächlich sein wird und welche langfristigen Auswirkungen sich ergeben werden, kann derzeit noch nicht abgesehen werden. Aktuell sind bei der Mannheimer Versicherung AG keine signifikanten Beitragsausfälle zu verzeichnen. In Bezug auf den Schadenaufwand ist in einzelnen Sparten mit höheren Schadenaufwendungen zu rechnen. Im Hinblick auf mögliche Abschreibungsrisiken im Bereich der Kapitalanlagen müssen die Entwicklungen an den Kapitalmärkten in den nächsten Monaten abgewartet werden. Gerade im Aktienbereich können Abschreibungen derzeit nicht ausgeschlossen werden. Das Abschreibungspotenzial wird allerdings durch geeignete Absicherungsmaßnahmen begrenzt.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	70.391	66.898
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	3.364	3.685
3. Löhne und Gehälter	40.865	39.225
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.605	7.158
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.234	1.776
6. Aufwendungen insgesamt	126.459	118.743

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	€
Ausschüttung einer Dividende	-,--
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	36.029.440,92
Bilanzgewinn	36.029.440,92

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G.

Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Im Innendienst der Mannheimer Versicherung AG waren 574 (Vj. 565) Mitarbeiter beschäftigt (alle Angaben Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende). Der vertriebsunterstützende Außendienst umfasste 75 (Vj. 74) Angestellte.

Neben den gesetzlichen Sozialaufwendungen werden den Mitarbeitern freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 870.814 Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 565.041 Euro gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG betragen insgesamt 6.197.164 Euro.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 325.467 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 3 verwiesen.

Mannheim, den 19. März 2020

Der Vorstand



Dr. Helmich



Dr. Schmitz



Andersch



Schlegel



Wörner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mannheimer Versicherung AG, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Mannheimer Versicherung AG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Mannheimer Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Die nichtfinanzielle Erklärung und die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt 4 und in Abschnitt 5 im Lagebericht enthalten sind, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes, der im Abschnitt 6 des Lageberichts enthalten ist, haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung, der Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und

haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der nicht börsennotierten sonstigen Kapitalanlagen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Der unter dem Posten Sonstige Kapitalanlagen ausgewiesene Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft entfällt zu einem großen Anteil auf nicht börsennotierte sonstige Kapitalanlagen, die vor allem in den Jahresabschlussposten Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen ausgewiesen werden. Die Bewertung erfolgt dabei nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB. Daher werden sie mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder – im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung – mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die Ermittlung des Zeitwerts für Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgt unter Anwendung von finanzmathematischen Bewertungsverfahren, da keine an einem aktiven Markt beobachtbaren Preise vorliegen. Sie beinhalten Schätzungen und Annahmen zu mehreren bewertungsrelevanten Parametern, vor allem zu den risikofreien Zinsstrukturkurven und Spreads. Zudem sind die Auswahl und Ableitung von am Markt beobachtbaren Parametern komplex und von Einschätzungen und Beurteilungen des Vorstands der Gesellschaft abhängig.

Aufgrund der genannten Schätzungen und Annahmen sowie der Ermessensspielräume, der Sensitivität der Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen auf die relevanten Bewertungsparameter (vor allem Zinsstrukturkurve und Spread) und des damit verbundenen bedeutsamen Risikos wesentlich falscher Darstellungen handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Da zudem die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen am gesamten Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft einen bedeutenden Anteil einnehmen, Ermessensspielräume bei der Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ausgeübt werden und damit ein bedeutsames Risiko wesentlich falscher Darstellungen im Jahresabschluss einhergeht, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben uns mit den von der Gesellschaft implementierten Prozessen zur Bewertung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der Ausgestaltung und Wirksamkeit der in diesen Prozessen implementierten Kontrollen befasst und diese durch Nachvollziehen und Testen der Durchführung der Kontrollen beurteilt.

Des Weiteren haben wir untersucht, ob die der Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen zugrundeliegenden Verfahren und Methoden finanzmathematisch sachgerecht sind, die wesentlichen Bewertungsparameter (Zinsstrukturkurve und Spread) nachvollziehbar aus beobachtbaren Marktvariablen abgeleitet wurden und in einer risikoorientierten Stichprobe die Bewertungsergebnisse durch eigene Berechnungen nachvollzogen.

Bei der Prüfung der Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir eigene Experten mit speziellen Kenntnissen in der Finanzmathematik zur Unterstützung hinzugezogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen sind im Anhang des Geschäftsberichts enthalten.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle**Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:**

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen, deren Bewertung sich nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei grundsätzlich einzeln je Schadenfall und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen der Gesellschaft aus ähnlichen Schadenfällen. Unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen der Vergangenheit werden nach mathematischen Verfahren ermittelte pauschale Abschläge auf die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle in ausgewählten Versicherungszweigen vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle wird von der Gesellschaft auf der Basis der Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre (Schadenzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und aufgrund der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr geschätzt.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle mit Blick auf ihre relative Höhe einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangenden Verfahren, Methoden und Kontrollmechanismen auseinandergesetzt. Dabei haben wir durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss untersucht sowie die dort implementierten wesentlichen Kontrollen getestet. Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen anhand der Aktenlage untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden. Weiterhin haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die unter Berücksichtigung von individuellen Abschlägen gebildeten Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle ausreichend bemessen sind.

Gegenstand der Prüfung der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für unbekanntes Spätschäden war die Beurteilung der zugrundeliegenden Verfahren und Methoden dahingehend, ob sie geeignet sind, um eine sachgerechte Ermittlung des Rückstellungsbetrags zu gewährleisten.

Wir haben die Berechnungen der Gesellschaft nachvollzogen und hierbei insbesondere die Herleitung der Schätzungen zu Schadenanzahl sowie Schadenhöhe auf Grundlage historischer Daten sowie aktueller Entwicklungen gewürdigt.

Mit Blick auf die ausreichende Bemessung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle nach Berücksichtigung von individuellen Abschlägen haben wir für die vier größten Versicherungszweige bzw. -arten eigene Schadenprojektionen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten Besten Schätzwert haben wir mit den gebildeten Brutto-Rückstellungen verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen insgesamt ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte bekannte und unbekannte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Anhang der Gesellschaft enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 AktG verantwortlich. Darüber hinaus sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- ▶ die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB,
- ▶ den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes nach § 21 EntgTranspG und
- ▶ den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 AktG.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für

die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 9. Oktober 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Januar 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- ▶ Bestätigungsleistung zu gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen an Dritte.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 24. April 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in drei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat haben sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben gewidmet und die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit Unterstützung des Prüfungsausschusses mit den Key Audit Matters des Abschlussprüfers beschäftigt. Der Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat befassten sich insbesondere mit der Kapitalanlageplanung, den Rahmenbedingungen und den Entwicklungen der Kapitalanlagen sowie der Rahmensezung für die Kapitalanlagepolitik. Schließlich haben sich der Vertragsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat insbesondere auch mit der Zusammensetzung des Vorstandes, der Ressortverteilung, der Angemessenheit der Vorstandsvergütung, mit den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder sowie der Versicherungstechnik und der Rückversicherung beschäftigt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss und den Lagebericht erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat keine Einwendungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Verantwortliche Aktuar hat seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung und dessen wesentliche Ergebnisse dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung dargelegt und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Zudem hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, den Betriebsräten, dem Sprecherausschuss und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Dortmund, den 24. April 2020

Der Aufsichtsrat



Bauer
Vorsitzender



Scholz
stellv. Vorsitzender



Bartoschek



Faber-Becker



Prof. Dr. Geib



Dr. Heidel



Keuerleber



Moll



Riedel



Markenprogramme der Mannheimer

ARTIMA®	für bildende Künstler, Galeristen, Kunst- und Antiquitätenhändler, Museen, Restauratoren und Sammler
BELMOT®	für Oldtimerbesitzer
GARANTIMA®	Garantielösungen für Hersteller und Händler von Premiumprodukten
HOSTIMA®	für Hotels und Pensionen
I'M SOUND®	für Musik am Stromkreis
LUMIT®	für Solaranlagen
MAXIMOS®	für Autobesitzer
MENTOR®	für Menschen mit Erfahrung
M-ERGIE®	für eine mobile Zukunft
NAUTIMA®	für Yachteigner und Sportbootbesitzer
NIMBUS®	für Besitzer hochwertiger Haushalte
PRIGOM®	für Golfclubs, -vereine und Betreiber von Golfanlagen
REGNUM®	für Immobilienverwalter und Wohnungsunternehmen
SINFONIMA®	für Orchester, Berufsmusiker und Besitzer von Musikinstrumenten
SUPRIMA®	für Freiberufler und selbstständig beratend Tätige
VALORIMA®	für Juweliere, Uhrmacher, Gold- und Silberschmiede

Continental Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

**Continental
Krankenversicherung a.G.**
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

**Continental
Lebensversicherung AG**
Baierbrunner Straße 31-33
81379 München
Telefon 089 5153-0
E-Mail info@continentale.de

**Continental
Sachversicherung AG**
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

EUROPA Lebensversicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

EUROPA Versicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

**Mannheimer
Versicherung AG**
Augustaanlage 66
68165 Mannheim
Telefon 0621 457-8000
E-Mail service@mannheimer.de

